

Richter, Tonio Sebastian

Koptische Mietverträge über Gebäude und Teile von Gebäuden

The Journal of Juristic Papyrology 32, 113-168

2002

Artykuł został zdigitalizowany i opracowany do udostępnienia w internecie przez **Muzeum Historii Polski** w ramach prac podejmowanych na rzecz zapewnienia otwartego, powszechnego i trwałego dostępu do polskiego dorobku naukowego i kulturalnego. Artykuł jest umieszczony w kolekcji cyfrowej bazhum.muzhp.pl, gromadzącej zawartość polskich czasopism humanistycznych i społecznych.

Tekst jest udostępniony do wykorzystania w ramach dozwolonego użytku.

Tonio Sebastian Richter

KOPTISCHE MIETVERTRÄGE ÜBER GEBÄUDE UND TEILE VON GEBÄUDEN

Peter Nagel gewidmet

1. *Prolegomena* – 2. Terminologische Einleitung – 3. Zusammenstellung der Quellen – 3.1. Mietverträge aus der Region von Aschmunein (Texte 1-10) – 3.2. Mietverträge aus dem thebanischen Raum (Texte 11-12) – 4. Formular und Inhalt der koptischen Verträge über Gebäude und Teile von Gebäuden – 4.1. Anfangsformular: *Intitulatio* des Ausstellers und Adresse des Destinatärs – 4.2. Mieterklärung – 4.3. Mietdauer und Mietbeginn – 4.4. Mietobjekt, Pertinenz und Lage des Mietobjekts – 4.5. Mietzweck – 4.6. Mietbetrag und Zahlungsweise – 4.7. Rückgabeklausel – 4.8. ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει -Vorbehalt und Rücktrittsklausel zugunsten des Vermieters – 4.9. Rücktrittsklausel zugunsten des Mieters – 4.10. Zusätzliche Vereinbarungen – 4.11. Schlußformular – 4.12. Verso-Aufschriften – 5. Koptische und griechisch-byzantinische Mietverträge über Gebäude und Teile von Gebäuden im Vergleich – 6. Wortindex

1. PROLEGOMENA

DIE IN KOPTISCHER SPRACHE überlieferten Rechtsurkunden dokumentieren in Vertragsurkunden, Abstands- und Garantieverklärungen ein breites Spektrum privatrechtlicher Geschäftstypen, einige kirchenrechtliche Materien¹ sowie den öffentlichrechtlichen Bereich der Steuererhebung

¹ Vgl. z. B. A. STEINWENTER, „Die Ordinationsbitten koptischer Kleriker“, *Aegyptus* 11

im Zeitraum der ersten beiden Jahrhunderte der arabischen Eroberung Ägyptens.² Schon frühzeitig wurden von rechtsgeschichtlicher Seite dem Formular und dem Inhalt koptischer Verkaufsurkunden³ und Auseinandersetzungs-Urkunden⁴ systematische Untersuchungen gewidmet.

Seit den dreißiger Jahren des 20. Jh.s übersetzte und analysierte der Koptologe Walter C. Till eine ganze Reihe von koptischen Urkundendossiers, so namentlich Schutzbriefe,⁵ Bürgschaftserklärungen,⁶ Arbeitsverträge,⁷ Urkunden aus dem Bereich des Eherechts⁸ und Urkunden zu erbrechtlichen Dispositionen.⁹ Schließlich sind in jüngerer Zeit die in mehreren hundert Ostraka belegten thebanischen Steuerquittungen¹⁰ und die theba-

(1931), S. 29-34; M. KRAUSE, „Die Kirchenvisitationsurkunden. Ein neues Formular in der Korrespondenz des Bischofs Abraham von Hermonthis“, [in:] *Studia in honorem Fritz Hintze = Meroitica* 12 (1990), S. 225-235.

² Zur zeitlichen Ausdehnung der koptischen Urkundenausfertigung vgl. T. S. RICHTER, *Rechtssemantik und forensische Rhetorik. Untersuchungen zu Wortschatz, Grammatik und Stil der Sprache koptischer Rechtsurkunden*, (= *Kanobos* 3), Leipzig 2002, Kap. 4 „Volkssprachige Rechtsurkunden im römischen und byzantinischen Ägypten“, S. 11-27, und Kap. 11: „Rezession der koptischen Urkunden-Ausfertigung“, S. 155-165.

³ L. BOULARD, „La vente dans les actes coptes“, [in:] *Études d'histoire juridique offertes à Paul Frédéric Girard*, tome II, Paris 1913, S. 1-94; vgl. auch A. STEINWENTER, *Studien zu den koptischen Rechtsurkunden aus Oberägypten* (= *Studien zur Palaeographie und Papyrusforschung* 19), Leipzig 1920; K. VARENBERGH, „Ventes de parts divises ou indivises et d'appartements dans les actes coptes“, *Archives d'histoire du droit oriental* 4 (1949), S. 163-186.

⁴ A. A. SCHILLER, „A Coptic Dialysis“, *Tijd. v. Rechtsgesch.* 7 (1926/7), 432-453; A. STEINWENTER, „Das byzantinische Dialysis-Formular“, [in:] *Studi in memoria di Aldo Albertoni*, Vol. I, Padua 1934, S. 71-94.

⁵ W. C. TILL, „Koptische Schutzbriefe“, *MDIK* 6 (1936), S. 108-149; vgl. auch A. A. SCHILLER, „The Coptic $\alpha\theta\omicron\varsigma$ $\mu\eta\mu\omicron\upsilon\tau\epsilon$ Documents“, [in:] *Studi Albertoni* (o. Anm. 4), S. 303-345.

⁶ W. C. TILL, „Die koptischen Bürgschaftsurkunden“, *BSAC* 14 (1958), S. 165-226; vgl. schon K. SETHE & J. PARTSCH, *Demotische Urkunden zum ägyptischen Bürgschaftsrechte, vorzüglich der Ptolemäerzeit*, (= *ASAW* 32), Leipzig 1920, S. 496-515.

⁷ W. C. TILL, „Die koptischen Arbeitsverträge“, [in:] *Symbolae Raphaeli Taubenschlag dedicatae* (= *Eos* 48/1), Warschau - Breslau 1956, S. 273-329.

⁸ W. C. TILL, „Die koptischen Eheverträge“, [in:] *Die Österreichische Nationalbibliothek. FS. Josef Bick*, Wien 1948, S. 627-638.

⁹ W. C. TILL, *Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der koptischen Urkunden*, (= *SÖAW, Phil.-hist. Kl.*, 229/2), Wien 1954; vgl. schon die unpublizierte Dissertation von A. A. SCHILLER, *Coptic Wills*, J.D. diss., University of California, Berkeley 1926 und die Arbeit von M. KRAUSE, „Die Testamente der Äbte des Phoibammon-Klosters in Theben“, *MDAIK* 25 (1967), S. 57-67.

¹⁰ A. BOUD'HORS, „Reçus d'impôt de Djémé“, *CRIPEL* 18 (1996), S. 161-175; K. A. WORP,

nischen Schenkungsurkunden – zumeist Kinderoblationen an das thebanische Phoibammonkloster¹¹ – unter verschiedenen Fragestellungen ausgewertet worden.

Demgegenüber harren einige Formulare von keineswegs geringerem rechts-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichem Wert bis heute einer systematischen Zusammenstellung und Analyse. Das sind vor allem die aus den Regionen von Aschmunein und Theben zahlreich überkommenen Schulderklärungen,¹² die aus verschiedenen Regionen Oberägyptens und aus dem Faiyum stammenden koptischen Lieferungskaufverträge über Wein, Getreide und andere Produkte¹³ sowie die Verträge über Miete und Pacht.¹⁴

„Coptic Tax Receipts“, *Tyche* 14 (1999), S. 309-324; I. POLL, „Die *διάγραφον*-Steuer im spätbyzantinischen und früh-arabischen Ägypten“, *Tyche* 14 (1999), S. 234-274.

¹¹ H. J. THISEN, „Koptische Kinderschenkungsurkunden. Zur Hierodolie im christlichen Ägypten“, *Enchoria* 14 (1986), S. 117-128; E. WIPSYZKA, Art. „Donation of Children“, *CoptE.* Vol. 3, S. 918-919; S. SCHATEN, „Koptische Kinderschenkungsurkunden“, *BSAC* 35 (1996), S. 129-139; A. BIEDENKOPF-ZIEHNER, *Schenkungsurkunden aus der Thebais* (= *GOF* IV/41), Wiesbaden 2001; vgl. schon A. STEINWENTER, „Kindesschenkungen an koptische Klöster“, *ZSS KA.* 11 (1921), S. 175-207; 12 (1922), S. 385-386. Vgl. auch I. SCHNEIDER, *Kinderverkauf und Schuldnechtschaft. Untersuchungen zur frühen Phase des islamischen Rechts*, (= *Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes* 52/1), Stuttgart 1999. Die unpublizierte Dissertation von I. HORWITZ, *The Structure of the Coptic Donation Contract*, Philadelphia 1940, ist mir nur dem Titel nach bekannt.

¹² Zu den demotischen Schulderklärungen vgl. den Essay von J. G. MANNING, „Demotic Papyri“, [in:] R. WESTBROOK & R. RITNER (Hrsg.), *Security for Debt in Ancient Near Eastern Law*, (= *CHANE* 9), Leiden – Boston – Köln 2001, S. 307-326. Eine ausgreifende Untersuchung des demotischen Materials verspricht die Warschauer Dissertation von Tomasz MARKIEWICZ. Zu den griechisch-byzantinischen Urkunden vgl. H. PREISSNER, *Das verzinsliche und das zinslose Darlehen in den byzantinischen Papyri des 6./7. Jahrhunderts*, Erlangen 1956. Zu den koptischen Texten vgl. T. G. WILFONG, „The Archive of a Family of Money Lenders from Jême“, *BASP* 27 (1990), S. 163-181.

¹³ Zu den griechischen Texten vgl. H. A. RUPPRECHT, *Kleine Einführung in die Papyruskunde*, Darmstadt 1994, S. 119-121; K. RUFFING, *Weinbau im römischen Ägypten*, St. Katharinen 1999.

¹⁴ Zu den demotischen Ackerpachtverträgen vgl. G. R. HUGHES, *Saite Demotic Land Leases* (= *SAOC* 28), Chicago, Illinois 1952 und H. FELBER, *Demotische Ackerpachtverträge der Ptolemäerzeit* (= *Ägyptologische Abhandlungen* 58), Wiesbaden 1997. Zu den griechischen Verträgen über Ackerpacht vgl. J. HERRMANN, *Studien zur Bodenpacht im Recht der graeco-ägyptischen Papyri* (= *Münchener Beiträge zur Papyrusforschung und antiken Rechtsgeschichte* 41), München 1958 und A. JÖRDENS, *Vertragliche Regelungen von Arbeiten im späten griechischsprachigen Ägypten*, Heidelberg 1990. Zu den koptischen Pachtverträgen vgl. T. S. RICHTER, „Alte Isoglossen im Rechtswortschatz koptischer Urkunden“, *LingAeg* 10 (2002), mit einer vorläufigen Zusammenstellung koptischer Miet- und Pachturkunden (Appendix I) und Miet- und Pachtzinsquittungen (Appendix II).

Mit den koptischen Verträgen über die Miete von Gebäuden und Gebäudeteilen soll im folgenden eine relativ kleine, durch die Ähnlichkeit der Vertragsobjekte¹⁵ abgegrenzte Gruppe innerhalb des Vertragstyps der *Misthosis* behandelt werden. Wir beginnen dazu mit einer terminologischen Einleitung, fahren mit der Zusammenstellung und Übersetzung der Quellen fort, lassen eine Analyse der belegten Klauseln folgen und schließen unsere Untersuchung mit einem Vergleich der koptischen Verträge mit den griechisch-byzantinischen Vertragstexten ab.

2. TERMINOLOGISCHE EINLEITUNG

Koptische *Misthosis*-Verträge und verwandte Dispositionen sind uns bisher aus dem Faiyum, aus den Regionen von Aschmunein und Theben sowie aus Elephantine bekannt.¹⁶ Neben den Vertragsurkunden sind koptische Miet- und Pachtzinsquittungen belegt,¹⁷ die sich jedoch für die meisten relevanten Fragen als vergleichsweise unergiebig erweisen.¹⁸ Der Schwerpunkt der in koptischer Sprache gefertigten Pachtabkommen liegt deutlich im Raum von Aschmunein, wo neben befristeten Miet- und Pachtverträgen (*μισθωσις*) auch Erbpacht (*εμφυτεύσις*) üblich war. Unter den zahlreichen, zumeist auf Ostraka geschriebenen thebanischen Verträgen überwiegt die an Arbeitsverträge angelehnte Vertragsform von Ackerbestellaufträgen (*επιτροπή*). Daneben kommen hier häufig auch antichretische, im Vertragsformular von Schulderklärungen stilisierte Abmachungen vor (Ackerbestellung gegen Schuldentilgung). „Miete“ und „Pacht“ werden

¹⁵ Koptische *Misthosis*-Verträge über die zeitweilige Überlassung von Objekten zur einfachen Nutzung gegen *ψόφρ* „Mietzins“ wurden z.B. auch über Bewässerungsgeräte abgeschlossen, wie in *P. Bas. Copt.* 1 und nach der Mietzinsquittung *CPR* IV 133. Für die Differenzierung zwischen Miete und Pacht gibt *P. Lond. Copt.* I 1015, Erbpachtvertrag über ein Haus, ein anschauliches Beispiel: Der Erbpächter bekommt vertraglich das Recht zugesichert, sein Pachtobjekt (das ihm zur Fruchtziehung, d.h. gegen *πακτων*, überlassene Haus) als Mietobjekt (zu einfacher Nutzung) weiterzugeben und damit Mietzins zu erwirtschaften (*χιψόφρ*).

¹⁶ Eine vorläufige Zusammenstellung koptischer Miet- und Pachturkunden siehe bei RICHTER, „Alte Isoglossen“ (o. Anm. 14), Appendix I.

¹⁷ Eine vorläufige Zusammenstellung koptischer Miet- und Pachtzinsquittungen siehe bei RICHTER, „Alte Isoglossen“ (o. Anm. 14), Appendix II.

¹⁸ Nur in den Fällen, wo in den Quittungen das Miet- oder Pachtobjekt näher benannt ist, sind die quittierten Miet- oder Pachtzinsbeträge aussagekräftig.

in den koptischen Urkunden, wie in den griechischen Texten, durch die Terminologie der jeweiligen Abgaben unterschieden:¹⁹

Koptisch		Griechisch
(1) <i>Pachtzins</i>		
Faijum:	ⲱⲟⲙ	ἐκφορία, φόρος
Aphrodito:	φορος	
Aschmunein:	φορος	
Theben:	ⲡⲌⲘⲦⲚ (selten: ρⲱⲧⲉ)	
(2) <i>Erbpachtzins</i>		
Aschmunein:	ⲡⲌⲘⲦⲚ	πάκτων
(3) <i>Mietzins</i>		
Faijum:	ⲱⲟⲗⲣ	ἐνοίκιον
Aschmunein:	ⲱⲟⲗⲣ	
Theben:	ⲱⲕⲁⲣ (selten: ρⲱⲧⲉ)	

Im Faijum wurde Pachtgeld mit einem alten regionalen Rechtswort als ⲱⲟⲙ, Mietzins dagegen als ⲱⲟⲗⲣ bezeichnet.²⁰ In Aschmunein, wo allein drei Vertragstypen belegt sind, wurde Zeitpacht mit φορος, Erbpacht mit ⲡⲌⲘⲦⲚ und Miete mit ⲱⲟⲗⲣ bezahlt. In Theben tritt der Ausdruck ⲡⲌⲘⲦⲚ für den normalen Pachtzins ein, die Miete heißt ebenfalls ⲱⲟⲗⲣ. Der mitunter in Theben verwendete Ausdruck ρⲱⲧⲉ ist allgemeiner als „Abgabe“ zu fassen. Die verbale Terminologie der koptischen Misthosis-Verträge macht keinen Unterschied zwischen Vermietung und Verpachtung, differenziert aber, den griechischen Verträgen entsprechend, zwischen „mieten/pachten“ und „vermieten/verpachten“:

¹⁹ Der Befund von CPR IV 152, einer Quittung über 3 Keratia ⲡⲌⲘⲦⲚ aus Aschmunein, mußte kollationiert werden. W. C. TILL bezeichnete und übersetzte den Text als Mietzinsquittung, ihm folgen darin die Übersetzungen von H. BUSCHHAUSEN, U. HORAK und H. HARRAUER, *Der Lebenskreis der Kopten*, Wien 1995, 237, Nr. 230 und H. FÖRSTER, [in:] J. HENNER, H. FÖRSTER & U. HORAK, *Christliches mit Feder und Faden (= Nilus 3)*, Wien 1999, Nr. 35, 45-46. Doch ausgerechnet die Nennung des Mietobjekts weist eine Zerstörung sowie einen von Till ungelesenen Einschub über der Zeile auf. Die sonst in den Texten von Aschmunein belegte terminologische Distinktion spricht eigentlich entschieden dagegen, daß ein Entgelt mit der Bezeichnung ⲡⲌⲘⲦⲚ für ein zu einfacher Nutzung vermietetes Haus bezahlt worden wäre.

²⁰ Zur rechtswortgeographischen Signifikanz dieser Terminologie vgl. RICHTER, „Alte Isoglossen“ (o. Anm. 14).

Koptisch		Griechisch
(1) <i>pachten/mieten</i>		
Antinou:	ⲡⲙⲒϮⲱϢⲒϢ ⲛⲁⲛ	μισθούσθαι
Aschmunein:	ⲙⲒϮⲟϤ ⲛⲁⲛ	
Theben:	ⲡⲙⲒϮⲱϢⲒϢ ⲛⲁⲛ ⲡⲢⲁⲗⲓⲛⲈ ⲛⲁⲛ ... ⲉⲓ	
Elephantine:	ⲙⲒϮⲟϤ ⲛⲁⲛ	
(2) <i>verpachten/vermieten</i>		
Faijum:	ⲁⲈⲒⲒⲒ ⲛⲈⲒ ⲁⲈⲒⲒⲈⲈⲒⲐ ⲛⲈⲒ ⲈⲡⲱⲞⲞⲙ	μισθῶν
Aschmunein:	ϫⲒ ⲙⲒϮⲱϢⲒϢ ϫⲒ ⲱⲑⲟⲡ	
Theben:	ⲈⲒⲧ ⲛⲁⲒ ⲧ ⲈⲡⲱⲒⲁⲁⲡ ⲧ ⲈⲡⲢⲁⲗⲓⲛⲈ ⲡⲢⲁⲗⲓⲛⲈⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲓ	

Auffallend ist eine im Vergleich zum Griechischen beträchtliche Variabilität der koptischen Ausdrücke. Diejenigen für „mieten/pachten“ sind zumeist aus griechischen Lehnworten gebildet. Während nun aber das Griechische zwischen dem *verbum activum* μισθῶν „vermieten/verpachten“ und dem *verbum medium* μισθούσθαι „mieten/pachten“ unterscheidet, wird ⲙⲒϮⲟϤ in den koptischen Miet- und Pachtverträgen aus Aschmunein in der Bedeutung „mieten/pachten“ verwendet. Dieser Unterschied zwischen Lehnwortgebrauch und griechischer Wortbedeutung, obschon im Sahidischen regulär,²¹ führte dazu, daß die Doyens der koptischen juristischen Papyrologie, Arthur A. Schiller und Artur Steinwenter, in ihren grundlegenden Arbeiten zum Recht der koptischen Urkunden keine Gewißheit über die Frage gewinnen konnten, ob Pachturkunden vom Pächter oder vom Verpächter ausgestellt wurden.²² Die Formel ⲈⲙⲒϮⲟϤ ⲛⲁⲒ bedeutet stets: „ich miete/

²¹ Vgl. auch die literarische Verwendung von ⲙⲒϮⲟϤ „mieten“ in *Act* 28.30 und *Triadon* 429.1.

²² A. A. SCHILLER, „Koptisches Recht“, *Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft* 25 (1932), S. 250-296, dort 278; A. STEINWENTER, *Das Recht der koptischen Urkunden* (= *Handbuch der Altertumswissenschaft* X.4.2), München 1955, S. 38-39. Die aus Aschmunein stammenden koptischen Verträge sind generell von den Pächtern ausgestellt worden, entsprechend ihrer zu jener Zeit wirtschaftlich schwachen Position, wie sie auch von den griechischen Pachtverträgen des 6. und 7. Jh.s n. Chr. bezeugt wird, vgl. A. JÖRDENS, *Vertragliche Regelungen von Arbeiten im späten griechischsprachigen Ägypten*, Heidelberg 1990, S. 258-259.

pachte von dir“. Das Wort $\mu\iota\sigma\omega\upsilon\tau\iota\varsigma$ in Verbindung mit dem Verb $\bar{\rho}$ –: „(jmd.m) einen Misthosis-Vertrag machen“ bedeutet, da es eben der Mieter/Pächter als Aussteller war, der den Vertrag „machte“, ebenfalls „mieten/pachten“. $\alpha\iota\ \mu\iota\sigma\omega\upsilon\tau\iota\varsigma$ „einen Misthosis-Vertrag empfangen“ heißt dementsprechend „vermieten/verpachten“. In den thebanischen und fajumischen Texten enthalten die Ausdrücke für „vermieten/verpachten“ zumeist das Verb \dagger „geben“; als Erweiterung tritt wenigstens der Dativ der 2. Sg. hinzu: „ich gebe dir“. Spezifischer sind freilich Ausdrücke, bei denen mit der Präposition ϵ - der Terminus einer Abgabe angeschlossen ist, wie im Fajumischen \dagger $\epsilon\pi\psi\omega\mu$ (F) „zur Pacht geben“ und im Thebanischen \dagger $\epsilon\pi\psi\kappa\alpha\delta\alpha\rho$ „zur Miete geben“. Diesen Konstruktionen entspricht der nur in thebanischen Hausverkäufen innerhalb der Aufzählung von Eigentumsrechten belegte²³ Ausdruck \dagger $\epsilon\pi\sigma\alpha\delta\eta\eta\epsilon$ „zur Miete geben“. Walter C. Till übersetzte ihn mit „vermieten“²⁴ und erhob damit seinerzeit eine Wortbedeutung von $\sigma\alpha\delta\eta\eta\epsilon$, die bis heute keines der koptischen Wörterbücher kennt. Sicherlich hatte Till diese Bedeutung aus der in zwei thebanischen Texten durch den Kontext semantisch fixierten Formulierung gewonnen: $\bar{\rho}\sigma\alpha\delta\eta\eta\epsilon\ \mathfrak{N}^{\circ}$... ϵ - „jmd.m etwas vermieten“ (ST 359.2-3) bzw. „etwas von jmd.m mieten“ (O. Hall 73/2.2-3). Übrigens hat der Ausdruck in der Verpachtungsformel demotischer Pachtverträge eine genaue etymologische Entsprechung.²⁵

3. ZUSAMMENSTELLUNG DER QUELLEN²⁶

Zur Zeit liegen uns zwölf koptische Vertragsurkunden über die Miete von Gebäuden und Gebäudeteilen vor. Ihre lokale Distribution ist schnell skiz-

²³ P. KRU 10.48; P. KRU 15.64 u.ö.

²⁴ W. C. TILL, *Die koptischen Rechtsurkunden aus Theben* (= *Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse*, 244. Bd., 3. Abh.), Wien 1964, S. 104 (P. KRU 10.48); S. 114 (P. KRU 15.64).

²⁵ Zu der demotischen Formel vgl. H. FELBER, *Demotische Ackerpachtverträge der Ptolemäerzeit*, (*Ägyptologische Abhandlungen* 58), Wiesbaden 1997, S. 116-119. Zur Etymologie vgl. T. S. RICHTER, „Alte Isoglossen“ (o. Anm. 14).

²⁶ Die Texte von O. Crum 15 (Ägyptisches Museum der Universität Leipzig, Inv.-Nr. 504), BKU III 426 (Berlin P. 22171) sowie P. Lond. Copt. I 1017, 1018 und 1023 (BL Or. 5993*, 5994* und 5999*) wurden am Original kollationiert, der Text von P. Hermitage Copt. 1 ist mit dem Photo in JERNSTEDTs Edition und der von O. Hall 73/2 mit HALLs Handkopie verglichen worden. Frau Anna SELANDER hat es kurzfristig auf sich genommen, die Wiener Papyri CPR

ziert: Zehn davon kommen aus der Region von Aschmunein (Texte 1-10), zwei aus dem thebanischen Raum (Texte 11-12; vgl. auch Tabelle I). Die nördliche Gruppe ist auf Papyrus überliefert; sie weist längere Formulare auf und ist dementsprechend reicher an Geschäftsklauseln. Die beiden südlichen Exemplare sind auf Tonscherben geschrieben, und in ihren knappen Formularen kommen weniger geschäftliche Details zur Sprache. Die Verträge aus Antinoupolis (Text 1) und Aschmunein (Texte 2-10) sind sehr schlecht erhalten. Glücklicherweise gelang es dem genialen Pjotr Viktorowitsch Jernstedt im Jahre 1959, ein Papyrusfragment aus der Sammlung der St. Petersburger Eremitage (*P. Hermitage Copt.* 1) mit dem von Walter E. Crum zuvor als *P. Lond. Copt.* I 1017 edierten Fragment zu einem kompletten, sehr ausführlich stilisierten Mietvertrag über ein Haus zu *joinen* (Text 6), dessen Formular das ganze Repertoire der überhaupt in koptischen Mietverträgen bezeugten Klauseln enthält.

3.1. Mietverträge aus der Region von Aschmunein

1. *BKU* III 426: Mietvertrag über ein Haus

<i>Sammlung:</i>	Berlin P. 22171
<i>Beschreibstoff:</i>	Papyrus
<i>Maße:</i>	Höhe 8,5 cm; Breite 18 cm
<i>Herkunft:</i>	In Aschmunein erworben, doch aus Antinoupolis stammend
<i>Schrift:</i>	„Geübte Urkundenschrift mit Ligaturen und kursiven Formen“

Text

Recto (→)

+ ΔΝΟΚ ΜΗΝΑ ΠΚΑCΙΩΤΙΚΑΡ . . ΠΩΝ ΚΥΡΙΑΚΟC ΠΡΜ ΔΝΤΙΟ,
ΕΙCΘΑΙ ΝΑΠΑ ΘΩΜΑC ΠΩΝ ΠΜΑΚ, *spatium* ΠΡΜ ΔΝΤΙΟ, ΧΕ †ΖΟΜΟΛΟ[Γ],

IV 113, 114, 115 und 116 zu kollationieren, mein herzlichster Dank dafür! In Zweifelsfällen konnte sie sich des Rates von Dr. Hans FÖRSTER versichern, dem hier ebenfalls gedankt sei. Die koptischen Rylands-Papyri 171 und 172 sind nach CRUMs Edition wiedergegeben. Gelegentliche Abweichungen vom Text der Erstedition sind ausgewiesen. *Exempli gratia* vorgenommene Ergänzungen von Lücken über die in den Editionen gegebenen Ergänzungen hinaus werden nur dann als solche vermerkt und begründet, wenn sie von Ergänzungen der Editionen abweichen. Die Markierung beschädigter Buchstaben habe ich für unseren Zweck vernachlässigt. Die Angaben zu Beschreibstoff, Provenienz und Datierung entnehme ich ebenfalls den Editionen.

ΕΙΜΙΣΘΩ, ΝΔΚ ΝΟΥΡΟΜΠΕ ΝΖΟΥΥ Χ[ΙΝ]Ε ΠΟΥΥ ΕΤΕΣ[Ο]Υ Δ ΠΕ ΝΘΩΘ ΠΕΒ[ΟΤ]

- 4 ΝΤΙΡΟΜΠΕ ΤΔΙ ΔΩΔΕΚ/ ΙΝΔ/ ΝΟΥΗΙ ΕΠΩΚ ΠΕ ΕῶΖΝΤΕΖΡΥΜΗ ΝΠΖΔΓ,
[±3]Ρ ΕΡΕΠῶΡΟ ΟΥΗΝ [.] ΝΠῶΔΙΘΡΝ ΕΡΟ[
[.] ΟΥ]ΗΝ ΕΠ[Ε]Μ[ΖΙΤ]

Verso (1) (2. Hand)

ΔΙΘΡ ΕΖΗΤ ΚΟΝΠ ΠΕΜ[...] ΘΣ ΝΕΜΕΝ

spatium

[] μῆνα κασιωτικο, εις αββα θωμα . . [

5. ΟΥΗΝ: Satzinger: ΟΥΗ^Γῶ
6. ΟΥ]ΗΝ Π[Ε]Μ[ΖΙΤ]: Satzinger: ΗΝΕΠ . Μ . [...]. Möglicherweise auch Π[Ε]Μ[ΝΤ]; doch der winzige Zeichenrest an der Bruchkante fügt sich besser zu Ζ als zu Ν.

Verso: ΕΖΗΤ: Satzinger: ΕΧΗΤ.

Übersetzung

Recto: **1** Ich, Mena, der ... (κασιωτικός?), Sohn des Kyriakos, Einwohner von Antino(upolis), **2** ich schreibe an Apa Thomas, Sohn des sel. (μακάριος) (*spatium*), Einwohner von Antino(upolis). Ich bekenne, **3** daß ich miete (μισθοῦν) von dir für ein Jahr an Tagen von heute an, das ist Tag **1** des Monats Thot **4** dieses zwölften (δώδεκα) Indiktionsjahres, ein Haus, das dir gehört, in der Straße (ῥύμη) des heiligen (ἅγιος) **5** [... ..], dessen Tür sich nach [...] öffnet [... .. u]nd seinen Lichthof (αἶθριον) **6** [... ..] sich nach N[orden] öffnet [...]

Verso: (2. Hand:) **1** Lichthof (αἶθριον) nordwärts, ... **2** (griechisch:) [...] Mena der κασιωτικο, an Abba Thomas [...]

2. CPR IV 113: Mietvertrag über ein Haus

Sammlung:	Wien, Österreichische Nationalbibliothek K 4966
Beschreibstoff:	Papyrus
Maße:	Höhe 10,5 cm; Breite 17 cm
Herkunft:	Wohl Aschmunein
Datierung:	8. Jh. n.Chr.

Text

(→) ΔΝΟΚ ... ΕΙΣΘΑΙ Ν] ΜΑΡΙΑ ΤΕΣΘΙΜΕ ΖΧΑΡΙΑΣ †Ο ΝΤ[
 †ΖΟΜΟΛΟΕΙ] ΕΙΟΥΩΨ ΝΑΤΡΖΗΤΗ ΕΙΜΙΣΘΟΥ ΝΕ ΝΠ[ΟΥ]ΗΙ ΤΗΡϞ ΝΘΕ ΕΦΟ Ν
] . ΩΒ . . ΠΑΙ ΕΦΨΟ<Π> ΖΝΤΡΗΜΑ ΝΦΔΓΙΟΣ ΔΠΑ
 4] ΤΑΤΙ ΝΕ Ζ[Δ] ΠΕΨΘΟΡ ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ ΝΟΥΠΑΨ ΤΡΙΜΗ[?
] ΕΒΟΤ ΝΤΙΡΟΜΠΕ ΤΔΙ ΕΝΝΑΤΗΣ ΙΔ/ ΨΔΣΟΥ (?) Δ

1. Selander: „Über der ersten publizierten Zeile sind noch deutlich Textspuren zu erkennen!“
2. ΝΠ[ΟΥ]ΗΙ: Till liest: Ν . . ΗΙ und merkt an: „ΝΠΕΙΗΙ scheint nicht dazustehen“. Anna Selander schreibt zur Stelle: „Leider ist hier eine Lücke, so daß nichts mehr erhalten ist. Der Platz ist eher klein, könnte sich aber ausgehen für ου.“
3.] . ΩΒΨ: Till:] . ΩΒ . . ; Selander/Förster:] . ΩΒΨ.
 ΕΦΨΟ<Π>: im Text steht ΕΦΨΟΝ.
5. ΨΔΣΟΥ Δ: Selander „c ist problematisch! Müßte Ligatur mit dem Δ sein.

Übersetzung

1 Ich, ..., ich schreibe an] Maria, die Frau des Z(a)charias, ich bin(?) [...] 2 [... ich bekenne,] indem ich unbereubar entschlossen bin, daß ich von dir (*fem.*) dein (*fem.*) ganzes Haus miete (*μισθούνι*), so, wie es ist, 3 [...] dieses, welches sich in der Straße (*ρύμη*) des heiligen (*ἅγιος*) Apa [...] befindet 4 [...] und ich gebe dir (*fem.*) als seinen Mietzins pro Jahr ein halbes Trime[sion ...] 5 [... von Tag 1 ...] des Monats [...] dieses Jahres, des neunten Ind(iktionsjahres), bis Tag 1 [...]

3. CPR IV 114: Mietvertrag über einen Hausanteil

<i>Sammlung:</i>	Wien, Österreichische Nationalbibliothek K 2569
<i>Beschreibstoff:</i>	Papyrus
<i>Maße:</i>	Höhe 9 cm; Breite 33 cm
<i>Herkunft:</i>	Aschmunein
<i>Schrift:</i>	„Geübte Schrift“
<i>Datierung:</i>	7. Jh. n.Chr.

Text

Recto (→)

† ΔΝΟΚ ΚΟΥΠΕΡ ΘΙΜ ΙΨΑΝΝΗC ΠΟΥΟΟΙΕ ΕΙCΘΑΙ Ν̄ΛΙΑ ΤΨΕ Ν̄ *spatium* ΤΡΩΜ
 ΨΜΟΥΝ ΧΕΙΜΙCΘΟΥ ΝΕ ΧΙΝΕ ΠΟΥ ΕΤΕ ΟΥ ΧΟΥΩΤ ΠΕ
 Ν̄ΠΑΨΟΝC ΠΕΒΟΤ Ν̄ΤΙΡΟΜ[ΠΕ]
 ΤΑῙ ΕΝΔΕΚΑΤΗC ΙΝΔΟ, Ν̄ΤΟΥΕΖΕΔΡΑ ΕCΘ̄Ν̄ΤΨΟΡΠΕ [Ν]ΘΕ Θ̄Ν̄ΠΗΙ
 Ε[ΦΟ]ΥΗΝ ΕΘ̄ΗΤ̄ Θ̄Ν̄ΤΕΡ[Υ]ΜΗ
 4 Ν̄ΑΠΑ ΓΑΒΡΙΗΛ ΕΡΕΠΡΟ Ν̄ΦΙΡ ΟΥΗΝ ΕΘ̄ΗΤ̄ Μ̄Ν ΠΜΕΡΟ,
 Θ̄Ν̄ΤΨΩΤΕ Μ̄Ν ΠΟΘΕ Μ̄Ν ΤΨΗΝΕΠΩΡ
 Μ̄Ν ΠCΕΕΠΕ Ν̄ΔΙΚCΟΝ ΤΑΟΥΩΘ ΘΑΡΟ ΤΑΤΙ ΝΕ ΘΑΠΕΨΘΡ ΤΕΡΟΜΠΕ
 ΨΜΤΕ ΝΚΕΡΤ, ΕΠΕΧΙΤΙ Θ
 ΥΙ Κ Υ ΠΕΨΘΡ ΤΑΤΑΔΥ ΝΕ Ν̄ΠΧΩΚ ΕΤΑΡΟΜΠΕ Ν̄ΟΥΟΕΨ
 ΝΙΜ ΕΙΟ[Υ]ΗΘ ΘΑΡΟ ΕΥΟΡΧ ΟΥΝ ΔΙCΜ[Ν] ΤΙΜΙ
 CΘΩ, ΕΥ ΠΧ Κ *ιδ*, *ια* + + + + ΔΝΟΚ ΚΟΥΠΕΡ ΤΙCΤΟΙΧ + . . . Κ
συμιον
Κουπερ
 ΠΨΕ ΝΡ . ΒC . Ῑ ΔΙCΘΑΙ ΘΑΡΟC ΘΑ ΤΕΙ

8 *Spuren*

Verso (↓)

ΤΜΙCΘΩ, Ν̄Κ[ΟΥ]ΠΕΡ ΠΕΨΘΡ ΠΕ Κ, Υ +

6. εϋορχ: Till: εφορχ, doch Anna Selander bestätigt, daß zweite Zeichen „ohne weiteres als γ lesbar“ sei.
7. Zeilenanfang nach Till zu ergänzen, nach Selander aber durchaus noch lesbar. Lücke am Zeilenende nach Selander/Förster evtl. ΔΝΟΚ ΠΨΕ ΠΡΑΕΙC +.

Übersetzung

Recto: 1 † Ich, Kouper, die Frau des Bauern Johannes, ich schreibe an Lia, die Tochter des (*spatium*), Einwohnerin 2 von Schmun: Ich miete (*μισθούν*) von dir von heute an, das ist Tag zwanzig des Monats Pachons dieses Jahres, 3 des elften (*ένδεκάτης*) Indiktionsjahres, deine Veranda (*έξέδρα*), die sich im ersten Geschöß des Hauses befindet, das sich nach Norden öffnet in der Straße (*ρύμη*) 4 des Apa Gabriel, wobei der Eingang zur Straße sich nach Norden öffnet, und die Mitbenutzung (wörtl: Anteil, *μέρος*) der Zisterne (*ψωτε*) und des Stalles (*ορε*) und des Daches (*τΨηνεπωρ*) 5 und die übrigen Rechte (*δίκαιον*), so daß ich bei dir wohne; und ich gebe dir als ih-

[] . ψ ΕΒΟΛ ΤΑΤΙ ΠΕΙΨΘΡ ΕΓΠΛΗΡΟΥ ΔΥΩ

MNNCA ΠΣΩΚ ΝΤΙ

[ΡΟΜΠΕ ΝΤΕΤΝΟΥΨ ΤΔΕΙ ΕΒΟΛ] ΤΑΤΙ ΠΕΙΗΙ ΕΤΟΟΤ ΤΗΥΤΝ

ΜΝΠΕΨΩΨΤ ΜΠΕΝΙΠΕ ΜΝΠΕΨΑΨΨ ΝΡΟ ΕΥΖΙΠΑΜΕΡΟ,

[ΝΘΕ ΝΤΑΤΕΤΝΤΑΔΨ] ΝΔΙ ΕΜΟC ΕΥΩΡΧ ΝΗΤΝ ΔΙCΜΝ ΤΙΜΙCΘ ΝΗΤΝ

ΕΙ[CΤΟΙΧ ΕΡΟC] ΕΙΩΡΚ ΜΠΝΟΥΤΕ ΤΑΦΥΛ

16 [ΔCCE ΜΜΟC ΝΗΤ]Ν^{σημι} +++ +ΔΝΟΚ ΪΩΔΑΝΝΗC ΠΤΑΡCΙΚΑΡΗC ΠΕΤΨΗΡΠ CΖΔΙ
Iωανν

ΤΙCΤΟΙΧ + ΨΗΤ ελ_χ, δι' εγρ, +

Verso (→)

1 []Ε ΪΩΔΑΝΝΗC [. . .] . . ΝΑΠΑ ΔΙ[

14. [ΡΟΜΠΕ ΝΤΕΤΝΟΥΨ ΤΔΕΙ ΕΒΟΛ ΖΗΠΗΙ]: zu dieser Ergänzung vgl. *P. Hermitage Copt.* I.13 (= Text 6)

Verso: Nach Selander noch Reste einer zweite Zeile vorhanden: ΪΗΛ (?) ΝΝΑ

Übersetzung

Recto: **1** [Ich, Jo]hannes, der Schleierstoffweber (*ταρσικάριος*), der Sohn des sel. (*μακάριος*) **P** [...] **2** [Einwohner von Sch]mun [... ..] dieser selben Stadt (*πόλις*) **3** [... er]lauchte (*λαμπρότατος*) [... ..], Einwohner von Schmun, **4** [... ..] **5** [... ..] **6** [... ..] **7** [... ..] **8** [...] in der Straße (*ρύμη*) des Erzengels Gabriel ..., wobei seine Tür zur Straße sich nach Norden öffnet **9** [...], so daß ich darin wohne, **10** [und ich gebe euch als seinen Mietzins] ein Gold-Trimesion (*griechisch:*) (*Nomismatia*) $\frac{1}{3}$. (*koptisch*) Diesen Mietzins nun (*οὖν*) **11** [gebe ich euch] durch den Willen Gottes am Ende meines Jahres. **12** [Wenn ihr] mich fortschickt, bevor ich mein Jahr vollendet habe, brauche ich nichts zu bezahlen. **13** [Wenn ich es bin, der vorher geht (o.ä.),] zahle ich diesen Mietzins in voller (*πληροῦν*) Höhe. Und nach der Vollendung dieses **14** [Jahres, wenn ihr wollt, daß ich ausziehe,] übergebe ich euch dieses Haus zusammen mit seinem eisernen Schlüssel (*ψωψτ*) und seinen sieben Türen, die auf meinem Anteil (*μέρος*) sind, **15** [so, wie ihr es] mir [gegeben habt]. Zur Sicherheit für euch habe ich euch diese Mieturkunde (*μίσθωσις*) ausgestellt, ich stimme zu (*στοιχεῖν*) zu ihr, ich schwöre bei Gott, daß ich **16** [sie euch einhalte (*φυλάσσειν*)]. + + + Handzeichen des Johannes. + Ich, Johannes, der zuvor genann-

te Schleierstoffweber (ταρσικάριος), ich stimme zu (στοιχεῖν). Schêt, (*griechisch*): der niedrigste Diakon, hat geschrieben.

Verso: 1 [...]e Johannes ... [...] ... des Apa Di[...]

5. CPR IV 116: Mietvertrag über einen Hausanteil

<i>Sammlung:</i>	Wien, Österreichische Nationalbibliothek K 6006
<i>Beschreibstoff:</i>	Papyrus
<i>Maße:</i>	Höhe 9 cm; Breite 12,5 cm
<i>Herkunft:</i>	Aschmunein
<i>Schrift:</i>	„Ungeübte Hand“
<i>Datierung:</i>	7. Jh. n. Chr. (?)

Text

- (1) [+ ΔΝΟΚ . . .]ωρε πωε νσεργι πρωμε ωμ]ΟΥΝ ΕΙΣΘΑΪ ΝΪΟΥΣΤΙΝΟ[
 []ΕΟΥΣ ΔΝΕΜΨΗΡΠ []
 []Ο ΜΜΟC ΕΦΔΙΑΦΕΡ[ΕCΘΑΙ
 4 [] . ΜΝ ΠΟΟΞΕ ΜΝ ΤΧΕΝΕΠΩΡ ΜΝ
 [] . ΝΕΙΔΙΚΑΪΩΜΑ ΤΗΡΟΥ ΝΠΗΙ
 [ΤΑΤΙ] ΝΑΚ ΖΑΠΨΘΟΡ ΤΕΡΟΜΠΕ ΝΟΥ[
 [] ΠΨΘΟΡ ΓΑΡ ΤΑΤΑΔΥ ΝΑΚ ΝΠΧΩΚ
 8 [] ΕΒΟΤ ΖΝΠΟΙΚΟΙΤΩΝ ΤΑΤΑΔΥ ΝΑΚ
 [] ΩΡΕ ΠΩΕ ΝCΕΡΓΙ ΤΙCΤΟΙΧΕ ΕΤΙΜΙCΘΩ .
 [] ΧΕ ΝΒΝΟΕ ΔΝ + (2. Hand) + ΔΝΟΚ ΪΩΖΑΝΗC
 [] + (3. Hand) + ΔΝΟΚ ΤΔΥΡΙΝΕ ΤΙΟ ΝΜΝΤΡΕ

5. ΝΕΙΔΙΚΑΪΩΜΑ ΤΗΡΟΥ ΝΠΗΙ: vgl. Text 8 = *P. Lond. Copt.* I 1023.9.
 ΝΠΗΙ: Till: ΜΝΠΗΙ, Selander bestätigt: „M steht nicht da!“

Übersetzung

1 [Ich, ...ore, Sohn des Sergi, Einwohner von Schm]un, ich schreibe an Iustino[s ...] 2 [...] ... [...] 3 [...] sie, welcher ge[hört ...] 4 [...] und den Stall (οοοξε) und das Dach (χενεπωρ) und ... 5 [...] alle diese Gerechtsame (δικαίωμα) <des> Haus<es> 6 [... und ich gebe] dir als Mietzins jährlich einen [...] 7 [...] diesen Mietzins nämlich (γάρ) gebe ich dir am

Ende 8 [meines Jahres ...] Monat in diesem(?) Schlafraum (κοιτών), und ich gebe ihn dir 9 [...] ore, Sohn des Sergi, ich stimme zu (στοιχεῖν) zu dieser Mieturkunde (μίσθωσις). 10 [Ich, ..., ich habe für ihn unterschrieben,] denn er kann (νοεῖν) es nicht + (2. Hand:) + Ich, Johannes, 11 [...] (3. Hand:) + Ich, Taurine, ich bin Zeuge.

6. P. Hermitage Copt. 1

+ P. Lond. Copt. I 1017: Mietvertrag über einen Hausanteil

Sammlung:	St. Petersburg, Eremitage + British Library MS BL Or. 5993*
Beschreibstoff:	Papyrus
Maße:	P. Hermitage Copt. 1: Höhe 16 cm, Breite 12 cm; P. Lond. Copt. I 1017: Höhe 3 7/8 in.; Breite 5 3/4 in.
Herkunft:	Aschmunein
Schrift:	„irregular, ligatured hand“ (Crum)
Datierung:	8. Jh. (Jernstedt)

Text

Recto (1) (Zeile 1/10 ist Incipit von P. Lond. Copt. I 1017)

	[+ ΔΝΟΚ ΖΑΧΑΡΙΑΣ ΠΥΕ ΝΠΜΑΚΑΡΙΟΣ ΦΟΙ]ΒΑΜΜΩΝ ΠΑΡΧΤΕΚΤΩΝ	ΠΡΩΜ ΕΨΜΟΥΝ
	[ΕΙCΘΑΙ Ν... ΠΥΕ Ν... ΜΝ ... ΠΥΕ	]ΙCΙ ΝΕΡΩΜ
	[ΤΙΖΟΜΟΛΟΓΕΙ ΧΕ ΕΙΜΙCΘΟΥ ΝΗΤΝ ΕΠΕΧΡΟΝΟC Ν...]	ΕΨΜΟΥΝ ΟΝ ΧΕ ΤΙΡΑΨΕ
		ΝΕΥΕΡΗΥ ΕΦΗΠ
4	[ΧΙΝ	ΠΕΒΟ]Τ ΝΤΙΡΟΜΠΕ
	[	ΤΑΙ ΤΕCΣΑΡΑΚΑΙΔΕΚΤ, ΙΝΔ
	[	]ΝΠΕΤΝΜΕΡΟC
	[ΝΠΑΡΧΑΓΓΕΛΟC ΗΛ ΕΡΕ . . .	ΖΝΠΗΙ ΕΦΖΝΤΕΖΡΥΜΗ
	[	]Ε . Τ ΕΤΕΟΥΕΖΕΔΡΑ
	[	ΖΝΤΜΕΖ CΤ[Ε]ΓΗ CΝΤΕ
	[	ΜΝΤΧΕΝ]ΕΠΑΡ ΖΙΧΩC
		ΜΝΠΚΟΙΤΩΝ ΖΝΤ(ΜΕΖ?)ΨΟΜΤΕ
8	[ΝCΤΕΓΗ	]Τ ΜΝΠΜΕΡΟC
	[	ΖΝΘΔΙΤ ΜΝΤΚΗΠΕ
	[	ΜΝΤΘΙΝΚΩ ΕΡΟΥΝ ΜΝΤΘΙΝΕΙ ΕΒ]ΟΛ ΜΝΤΘΙΝΚΩ
		ΕΖΡΑΙ ΜΝΤΘΙΝΕΙ ΕΠΕCΗΤ

- 1 10 [ῥαπαζ ῥαπλωσ] ΔΙΚΑΙΟΝ ΝΙΜ ΕΤΑΝΘΗ[Κ]ΙΘΑΙ ΕΠΙΜΕΡΟΣ
 ΝΗΙ ΘΝΤΙΠΟΛΙΣ ΤΑΙ ΨΜΟΥΝ ΤΑΟΥΩΩ
 [ῥαρωτν τατι] ΝΗΤΝ ῥΑΠΕΨΩΒΟΡ ΝΟΥΤΡΙΜΗΣΙΝ ΝΝΟΥΨ ΕΒΟ
 ΝСАΨΒΕ ΝΚΕΡΑΤΝ ΜΝΟΥΤΕΤΑΡΤ,
- 3 12 [γι,] χρ^v / ζδ' πΨΩΒΟΡ ΟΥΝ ΤΑΤΑΔΑΨ ΝΗΤΝ ΝΠΧΩΚ
 ΕΤΑΡΟΜΠΕ ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ
 [ΕΙ ΔΕ ΜΝΝС]Δ ΠΧΩΚ ΝΤΑΡΟΜΠΕ ΝΤΕΤΝΕΟΥΨΩ [ΙΟ]
 ΤΑΕΙ ΕΒΟΛ ΘΝΠΙΜΕΡΟΣ ΝΗΙ ΤΑΚΑΔΒ ΝΗΤΝ
 ΕΨ[ΧΗΚ ΜΝΠ]ΕΨΡΟ ΜΝΠΨΩΨΤ ΝΠΕΝΙΠΕ ΝΠΡΟ ΝΤΕΖΕΔΡΑ ΝΘΕ
 ΝΤΑΙ[Χ]Ι[ΤΨ ΜΜΟΣ ΕΙΨΔ]ΝΠΩΩΝΕ ΕΒΟΛ
 ΝΠΑΤΙΧΕΚ [Τ]ΑΡΟΜΠΕ ΤΑΤΙ ΠΨΩΒΟΡ ΕΨΕΠΛΗΡΟΥ Ε(ΤΕ)ΤΝΕΨΔΝΠΟΟΝΕΤ
 ΕΒΟΛ ΘΝ[ΠΙΜΕΡΟΣ ΝΗ]Ι ΝΠΑΤΙΧΟΚС
- 7 16 Χ[Ν]ΝΙΤΙ ΨΩΒΟΡ ῥΑΠΝΤΑΙΔΑΨ ΕΙΩΡΚ ΝΠΝΟΥΤΕ ΠΠΑΝΤΟΚΡΑΤΩΡ
 ΜΝΠΕΥΧΑΙ ΝΝ[ΕΤΑΡΧ]ΕΙ ΧΩΝ ΤΑΡΙΡΟΕΙС
 ΝΗΤΝ ΠΡΟС ΤΒΟМ ΝΤΙΜΙΘ ΠΕΤΕΙΑΧΩΨ ΕΒΟΛ ΕΠΙΜΕΡΟΣ ΝΗΙ ΔΕ
 ΝΤΕΤΝΕΚΟΥΦΙΖ[Ε ΝΑΙ ΜΜΟΨ] ΘΝΠΕΨΩΒΟΡ +
 εγρ, Π_v κ ινδ ιδ + ^{σημ} + + + + ΔΝΟΚ ΖΑΧΑΡΙΑС ΠΕΤΨΗΡΠ с[ῥ]ΔΙ
 Ζαχρ^v(sic)
 ΤΙΣΤΟΙΧ ΕΤ[ΙΜΙΘ ΝΘΕ ΕСΗΖ Μ]ΜΟС
 + ΚΟΛΛΟΥΘΟС ΘΜΠΝΔ ΜΠΝΟΥΤΕ ΠΡΕ ΠΨΕ ΝΠΜΑΚΑΡ, ΘΕΟΔΩΡΑΚ[Ε
 ΠΡΩМ ΕΨΜΟΥΝ Τ]ΙΟ ΜΜΝΤΡΕ †
- 11 20 + ΔΝΟΚ ῥΑΛΟ ΠΨΕΝ ΔΠΑ ΘΕΟΔΩΡΑΚΕ ΠΠΡΕ, ΠΡΩМ
 ΕΨΜΟΥ ΤΙΟ ΝΜ[Ε]ΤΡΕ [† + ΔΝΟΚ] ΜΩΝΕ
 ΠΝΟΜΙΚΟ ΝΤΑΙСῥΑΙ ῥΑΖΑΧΑΡΙΑС ΔΥΩ ΝΤΑΤΙΜΙΘ ΨΩΠΕ ῥΙΤΟΟТ +

Verso (→)

μθ, [μ]ερο ο[ι]κειας εν [ρ]υμη του [α]ρχ[

3. ψομ]τε προμπε: oder сн]τε προμπε, wohl kaum μη]τε προμπε oder χοуω]-
τε προμπε. Anders als Jernstedts Ergänzung [τιζομολογει εισωψ ειπιθε
 επεχρονос н . .] es vorsieht, dürfte bereits hier die Erklärung „ich miete von
 euch“ gestanden haben, vgl. *BKU* III 347.3; *BKU* III 426.2-3; *CPR* IV 117.8-9.
4. Jernstedts *exempli-gratia*-Ergänzung: [χιν εποου ете соу хоуωт пе нпаωне
 пεβο]т.
5. Jernstedts *exempli-gratia*-Ergänzung: [δύω нтос он еθн катá ромпе χε ειμ-
 сθου нηтн]. Doch die Mieterklärung ειμсθου нηтн dürfte bereits vor der
 Klausel zur Mietdauer gestanden haben (vgl. die Anm. zu Z. 3).

- 1/10. $\epsilon\tau\alpha\nu\eta[\kappa] \iota\sigma\theta\alpha\iota$: Jernstedt/Crum: $\epsilon\tau\alpha\nu\eta^{\kappa}\epsilon^{\iota}\sigma\theta\alpha\iota$, doch der auffällig breite Habitus des Kappa dieser Schreiberhand und die freie, unligierte Stellung des Iota sprechen dafür, daß die kleine Textlücke nur durch Kappa zu ergänzen ist.
- 2/11. $[\rho\alpha\rho\omega\tau\eta \dots]$: oder $[\rho\iota\omega\omega\sigma \dots]$.
- 4/13. $[\epsilon\iota \Delta\epsilon \mu\eta\eta\sigma\Delta \pi\chi\omega\kappa]$: Jernstedt ergänzte $[\epsilon\iota \Delta\epsilon \rho\delta\theta\eta]$ $\epsilon\pi\chi\omega\kappa$, „wenn aber vor der Vollendung“, doch in Anbetracht der in Z. 5/14-7/16 folgenden Rücktrittsklauseln ist es wahrscheinlicher, daß an dieser Stelle des Textes kein $\epsilon\acute{\phi}' \sigma\sigma\upsilon\nu \chi\rho\acute{o}\nu\upsilon\nu \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\iota$ -Vorbehalt (der im Koptischen sonst stets $\eta\Delta\Upsilon \eta\eta\mu \epsilon^{\sigma}\dots\omicron\Upsilon\omega\Upsilon\omega$ formuliert wird., s.u., § 4.8), sondern eine einfache Rückgabeklausel mit Bezug auf den Ablauf der vereinbarten Frist gestanden hat; vgl. auch die Formulierung in *CPR* IV 115 (Text 4). Das von Crum gelesene ϵ vor $\pi\chi\omega\kappa$ ist der Rest eines mit π ligierten Buchstabens, der auch Δ sein kann.
- 5/14. $\epsilon\sigma[\chi\eta\kappa]$: Jernstedt ergänzte $\epsilon[\sigma \dots]$. Die Kollation bestätigt die Ergänzung als Umstandssatz des Präsens vollauf. Die geringfügigen Zeichenreste am unteren Rand der folgenden Lücke lassen vermuten, daß als Prädikat $\chi\eta\kappa$ dort gestanden hat.
- 8/17. $\kappa\omicron\Upsilon\phi\iota\zeta[\epsilon \eta\Delta\iota \mu\mu\omicron\sigma] \eta\eta\pi\epsilon\omega\delta\omicron\rho$: Jernstedt: $\kappa\omicron\Upsilon\phi\iota\zeta[\epsilon \dots \dots] \epsilon \eta\eta\pi\epsilon\omega\delta\omicron\rho$.
- 11/20. $\pi\pi\rho\epsilon$: Jernstedt: $\pi\pi\rho\epsilon$, in *P. Lond. Copt.* I 1017.11 aber richtig $\pi\pi\rho\epsilon$.

Übersetzung

Recto: **1** [Ich, Zacharias, der Sohn des seligen ($\mu\alpha\kappa\acute{\alpha}\rho\iota\omicron\varsigma$) Phoi]bammon, der Baumeister ($\acute{\alpha}\rho\chi\iota\tau\acute{\epsilon}\kappa\tau\omega\nu$), Einwohner von Schmun, **2** [ich schreibe an ... und ...] isi, ebenfalls Einwohner von Schmun: Ich freue mich **3** [und bekenne ($\delta\text{-}\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\epsilon\iota\nu$), daß ich von euch miete ($\mu\iota\sigma\theta\omicron\upsilon\nu$) für den Zeitraum von ...] aufeinanderfolgenden Jahren, welcher gerechnet ist **4** [von Tag ... des Monats ...] dieses vierzehnten Indiktionsjahres an **5** [bis zu], euren Anteil ($\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$) von dem Haus, das in der Straße ($\rho\acute{\upsilon}\mu\eta$) **6** [des Erzengels Gabriel(?) liegt,], nämlich eine Veranda ($\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\delta\rho\alpha$) im zweiten Geschosß ($\sigma\tau\acute{\epsilon}\gamma\eta$) **7** [und] und das Dach ($\chi\epsilon\eta\epsilon\pi\omega\rho$) darüber und den Schlafrum ($\kappa\omicron\iota\tau\acute{\omega}\nu$) im dritten(?) **8** [Geschosß(?) und] und den Anteil ($\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$) am Vorhof ($\rho\delta\alpha\epsilon\iota\tau$) und am Keller ($\kappa\acute{\upsilon}\pi\eta$) **9** [.. und Eintritt und Aus]gang und Aufstieg und Abgang, **10** [kurzum] jedes Recht ($\delta\acute{\iota}\kappa\alpha\iota\omicron\nu$), das zu diesem Haus-Anteil ($\mu\acute{\epsilon}\rho\omicron\varsigma$) in dieser Stadt ($\pi\acute{o}\lambda\iota\varsigma$) Schmun dazugehört ($\acute{\alpha}\nu\eta\kappa\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$), damit ich wohne **11** [darin (oder: bei euch); und ich gebe] euch als seinen Mietzins ein Gold-Trimesion von sieben ein Viertel ($\tau\acute{\epsilon}\tau\alpha\rho\tau\omicron\nu$) Ka-

rat, **12** [macht] Gold (χρυσός) (Karat) $7\frac{1}{4}$. Diesen Mietzins nun (οὖν) gebe ich euch am Ende meines Jahres für das jeweilige (κατὰ) Jahr. **13** [und wenn] ihr [nach] der Vollendung meines Jahres wollt, daß ich aus diesem Haus-Anteil (μέρος) ausziehe, lasse ich ihn euch, **14** indem er [vollständig(?)] ist, zusammen mit seiner Tür und dem eisernen Schlüssel (ψουτ) der Veranda(ἑξέδρα)-Tür so, wie ich ihn empfangen habe. Wenn ich fortgehe, **15** bevor ich mein Jahr vollendet habe, zahle ich diesen Mietzins in voller Höhe (πληροῦν). Wenn ihr mich fortschickt aus diesem Haus-Anteil (μέρος), bevor ich es vollendet habe, **16** brauche ich keinen Mietzins für das, was ich gemacht (d.h.: die Zeit, die ich verbracht) habe, zu bezahlen. Ich schwöre bei Gott, dem Allherrscher (παντοκράτωρ), und dem Heiler, die über uns herrschen (ἀρχεῖν), daß ich mich **17** für euch an (πρός) die Gültigkeit dieser Miet-Urkunde (μίσθωσις) halte. Das aber, was ich für diesen Haus-Anteil (μέρος) aufwenden werde, [das] laßt ihr [mir] von der Miete nach. **18** (griechisch:) Geschrieben (im) P(a)ü(ni), (Tag) 20, Ind(ik)tionsjahr) 14. + + + Handzeichen des Zach(a)ri(as). (koptisch:) Ich, der zuvor erwähnte Zacharias, ich stimme zu (στοιχεῖν) zu dieser [Mieturkunde (μίσθωσις) so, wie] sie [geschrieben ist]. **19** Kolluthos, Presbyter durch Gottes Erbarmen, der Sohn des seligen (μακάριος) Theodorak[e, Einwohner von Schmun,] ich bin Zeuge. **20** Ich, Hillo, der Sohn des Apa Theodorake, Presbyter und Einwohner von Schmun, ich bin Zeuge.]Ich,] Mone, **21** der Notar (νομικός), ich habe für Zacharias unterschrieben, und durch mich ist diese Mieturkunde (μίσθωσις) entstanden.

Verso (griechisch:) M(is)th(osis) (über) einen Haus-Anteil in der Straße des Erz[engels ...]

7. P. Lond. Copt. I 1018: Mietvertrag über einen Hausanteil (?)

- Sammlung:* London, British Library MS Or. 5994* v^o (r^o: griechischer Text von anderer Hand, oben und unten beschnitten)
- Beschreibstoff:* Papyrus
- Maße:* Höhe 5,75 in., Breite 5,75 in.
- Herkunft:* Aschmunein
- Erwerbung:* Rev. C. Murch
- Schrift:* „irregular, almost ligaturless hand“

Text

- (→) + ΔΝΟΚ ΣΕΥΗΡΟΣ Π[]ΝΟΣ [Ε]ΙΣΓΔΙ ΝΜΗΝΑ ΧΕΠΙΤΗ ΝΤΑΚ
 CMN ΟΥΜΙΣΘΟΥΣ[ΙC]Δ ΒΙΚΤΩΡΙΝΑ ΓΔΤΠΑΨΕ ΝΠΒΙΣΤΙΑΡΙΝ
 ΤΙΝΟΥ ΟΥΝ †ΓΟΜΟΛ[ΟΓΕΙ ΕΙΜΙΣΘΟΥ ΝΑΚ ...] ΝΤΙΟΥΩΖ
 ΖΗΩΩΒ ΧΙΝΝΠΟΥΟΥ ΕΤΕ
- 4 COY ΒΤΟΥΟΥ ΠΕ ΠΕΒΟΤ [ΝΤΙΡΟΜΠΕ ΤΑΙ] ΤΡΙΣΚΑΙΤΙΚΑΤΗΣ ΝΔΙΚΤΙΟΝΟΣ
 ΤΑΤΙ ΖΑΠΕΨΟΡ ΝΤ[ΓΜ]ΠΧΩΚ ΝΤΑΡΟΜΠΕ ΔΝΟΚ ΣΕΥΗΡΟΣ
 ΠΕΤΩΗΡΠΣΖΑΙ ΤΙΣΤ[ΟΙΧΕ + + + ΕΠΕΚΩΡΧ ΟΥ]Ν ΔΙΣΜΝ
 ΤΙΜΙΣΘΟΥΣΙC ΝΑΚ ΕΙΩΡΚ
 [ΝΠΠΟΥ]ΤΕ ΠΑΝΤΟΚΡ[ΔΤΩΡ ΤΑΡΙΡΟΕΙC ΝΑΚ ΠΡ]ΟC ΤΕCΘΟΜ +
2. ΝΠΒΙΣΤΙΑΡΙΝ: Cgum: ΝΒΙΣΤΙΑΡΙΝ.
 3. †ΓΟΜΟΛ[ΟΓΕΙ]: Cgum: ειζομολ[ογει]. ΧΙΝΝΠΟΥΟΥ: Cgum: χινυπουου, doch ist NY
 vermutlich eine Art (unfreiwilliger?) Ligatur für ΝΝ.
 7. ΤΑΡΙΡΟΕΙC ΝΑΚ ΠΡ]ΟC ΤΕCΘΟΜ: Cgum: ...]ο εδομ.

Übersetzung

1 Ich, Severos, der [Sohn des ...]nos, ich schreibe an Mena: Nachdem (ἐπειδή) du 2 eine Mieturkunde (μίσθωσις) ausgestellt hattest [...] Viktoria für die Hälfte der Kleiderkammer (βεστιάριον), 3 bekenne (ὁμολογέω) ich nun (οὖν) jetzt, [daß ich von dir miete ...], so daß ich darin wohne von heute an, das 4 ist Tag vier des Monats [... dieses Jahres, des] dreizehnten Indiktionsjahres, 5 und ich gebe als Mietzins [... am] Ende meines Jahres. Ich, Severos, 6 der Vorgenannte, ich stim[me zu (στοιχεῖν)]. Zu deiner Sicherheit nu]n (οὖν) habe ich dir diese Mieturkunde (μίσθωσις) ausgestellt, ich schwöre 7 [bei Go]tt, dem Allherr[scher (παντοκράτωρ), daß ich mich für dich halten werde] an ihre Gültigkeit. +

8. P. Lond. Copt. I 1023: Mietvertrag über ein Haus

- Sammlung: London, British Library MS Or. 5999*
 Beschreibstoff: Papyrus
 Maße: Höhe 7 in.; Breite 6,5 in.
 Herkunft: Aschmunein
 Erwerbung: Rev. C. Murch
 Schrift: „an even hand with few ligatures“

Text

Recto (↓)

- [+ ΔΝΟΚ ΙΩΖΑΝΗΣ] ΠΥΕ ΝΖΡΗΤΩΡ ΠΩΝΑΠΟΛΛΩ ΠΡΩΜΕ ΨΜΟΥ[Ν]
 [ΕΙCΖΑΙ ΝΠΕΦΙΛΟΠΟΝΙΟΝ ΝΦΑΓΙΟ]C ΙΩΖΑΝΗΣ ΝΠΠΕΡΙΠΟΤΗΣ ΖΙΤΝΔΠΑ Θ
 [Π]ΔΙΑΔΟΧΟΣ ΜΝΠCΕΕΠΕ ΜΝΕΦΙΛΟΠΟΝ[ΟC]
 4 [ΝΠΠΙΦΙΛΟΠΟΝΙΟΝ ΝΟΥΩΤ] ΧΕ ΤΙΡΑΨΕ ΤΙΖΟΜΟΛΟΓΕΙ ΕΙΟΥΨ Ν[ΔΤ
 [ΡΖΤΗΙ ΕΙΜΙCΘΟΥ ΝΗΤΝ ΧΙΝCΟΥ ΧΟΥΤ]CΝΟΟΥC ΝΖΔΘΩΡ ΠΕΒΟΤ
 ΝΤΙΡΟΜΠ[Ε]
 [ΤΑΙ . . . ΙΝΔΙΚΤΙΟΝΟC . . .]ΗΙ ΝΘΕ ΕΒΟ ΜΜΟC ΕΒΔΙΑΦΕΡΕCΘΑΙ
 [ΟΥ ΕΤΨΟΟΠ ΖΙΩΩΒ ΜΝΠΕΒΟΙΝΟΠΙΤΝ
 8 [. . . ΜΝΤΕΨΩΤΕ ΜΝΤΕΒΧΕΝ]ΕΨΩΡ ΜΝΠΕΒΟΖΕ ΜΝΤΔΙΝΚΩ ΖΟΥΝ ΜΝ
 [ΤΔΙΝΕΙ ΕΒΟΛ ΜΝΤΔΙΝΚΩ ΕΖΡΑΙ ΜΝΤΔΙΝΕΙ Ε]ΠΕCΚΗ>Τ
 ΜΝΝΕΔΙΚΑΙΩΜΑ ΤΗΡΟΥ ΝΠΗΙ
 [ΟΟΥΝ ΕΡΗΣ ΤΑΤΙ ΝΗΤΝ ΖΑΠΕΨΘΟΡ
 [ΤΕΡΟΜΠΕ ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ ΨΟΜΤΕ ΝΚΕΡΑ]Τ' ΠΡΟC ΤCΥΝΑΛΛΑΓΗ
 ΝΤΠΟΛΙC γι/ κερ/ γ πιΨΘΟΡ
 12 [ΟΥΝ ΤΑΤΑΔC ΝΗΤΝ ΖΝΠΧΩΚ ΝΤΑΡΟΜΠΕ Ν]ΔΤΛΑΔΥ
 ΝΑΜΦ[Ι]ΒΟΛΕΙΑ ΔΥΩ ΝΔΥ ΝΙΜ
 [ΕΤΕΤΝΕΟΥΨ ΤΔΕΙ ΕΒΟΛ ΖΝΠΗΙ ΤΔ]ΚΑΔΒ ΝΘΕ ΝΤΑΙΧΙΤC
 ΝΤΟΟΤΤΗΥΤΝ ΕΜΟC
 [ΙΩΖ]ΔΝΗΣ ΠΥΕ ΝΑΠΟΛΛΩ ΤΙCΤΟΙΧΕΙ + ΔΝΟΚ
 [Ν+2. Hand + ΔΝΟΚ ΔΡΙCΤΟΦΑΝΕ ΠΥΕ ΝΘΕΟΛΟΓΙ
 16 [†Ο ΜΜΕΤΡΕ ΕΤΙΜΙCΘΩCΙC] ΝΤΑΙCΩΤΕΜ ΖΙΤΕΝΠΕΤCΜΙΝΕ ΜΜΟC +
 [+ ΔΝΟΚ . . . ΠΩΝ- . . .] . ΠΡΩΜΕ ΨΜΟΥΝ †Ο ΜΜΕΤΡΕ ΤΙΜΙCΘΩCΙC +
 ι. Hand [+ ΔΝΟΚ . . . ΠΩΝ- . . .] ΝΤΑΙΩΖΑΝΗΣ ΠCΥΜΜΑΧΟC CΜΝΤC ΖΙΤΟΟΤ

Verso (→)

[μ]ι[σθω]s, ολοκληρ, οικ, ενοικ, κερ, [γ]

2. [εΙCΖΑΙ ΝΠΕΦΙΛΟΠΟΝΙΟΝ ΝΦΑΓΙΟ]C: oder: [εΙCΖΑΙ ΝΠΑΙΚΑΙΟΝ ΝΦΑΓΙΟ]C. Die ausführliche Adresse [εΙCΖΑΙ ΝΠΑΙΚΑΙΟΝ ΝΠΕΦΙΛΟΠΟΝΙΟΝ ΝΦΑΓΙΟ]C scheint zu lang zu sein.
- 2-4. Zu den Ergänzungen des Adressformulars vgl. *CPR* IV 195 und *P. Lond. Copt.* I 1046.7.
5. ΧΙΝCΟΥ ΧΟΥΤ]CΝΟΟΥC: oder ΧΙΝCΟΥ ΜΝΤ]CΝΟΟΥC.

15. θεολογι: unklare Schreibung.
 18. Nach ριτοοτ folgt ein Handzeichen.

Verso:

[μ]ι[σθω]s, ολοκληρ, οικ, ενοικ, κερ, [γ]: Crum: ...]? ολοκληρ, οικ, εν οικ, ησι[...

Übersetzung

Recto: **1** [Ich, Johannes] {der Sohn des} der Rhetor, Sohn des Apollo, Einwohner von Schmu[n] **2** [ich schreibe an die (oder: das Dikaion der) Laienhelferschaft (φιλοπονεῖον) des heiligen Johannes in der Wandelhalle (περίπατος), vertreten durch Apa Th ... **3** [...,] den Stellvertreter (διάδοχος), und die übrigen Laienhelfer (φιλόπονος) **4** [dieser selben Laienhelferschaft (φιλοπονεῖον):] Ich freue mich und bekenne (ὁμολογεῖν), indem ich un- **5** [bereubar entschlossen bin, daß ich von euch miete (μισθοῦν) ab Tag] zwei- und[zwanzig] (oder: zwölf) des Monats Hathor dieses Jahres, **6** [des ...ten Indiktionsjahres, ... Ha]us so, wie es ist, welches gehört **7** [... ..] ..., was darüber ist, und seinen Weingarten (οἰνόπεδον) **8** [... und seine Zisterne(?) und sein Da]ch (χενεπωρ) und seinen Stall (ορε) und Eintritt und **9** [Ausgang und Aufstieg und] Ab[gang], und alle Gerechtsamen (δικαίωμα) des Hauses, **10** [... ..] ... nach Süden, und ich gebe euch als seinen Mietzins **11** [jährlich für das jeweilige Jahr drei Kara]t nach dem Kurswert (συναλλάγη) der Stadt (πόλις), (griechisch:) macht Kar(at) 3. (koptisch:) Diesen Mietzins **12** [nun (οῦν) gebe ich euch am Ende meines Jahres] ohne jede Komplikation (ἀμφιβολεία). Und zu jeder Zeit, **13** [da ihr mich weg-schicken wollt aus diesem Haus,] verlasse [ich] es so, wie ich es von euch empfangen habe. **14** [... .. Ich, Joh]annes, Sohn des Apollo, ich stimme zu (στοιχεῖν). + Ich, **15** [... ..] ... (2. Hand:) + Ich, Aristophane, Sohn des Theologi(?), **16** [ich bin Zeuge für diese Mieturkunde (μίσθωσις)], die ich gehört habe von dem, der sie ausgestellt hat. **17** [Ich, ..., Sohn des ...,] Einwohner von Schmun, ich bin Zeuge für diese Mieturkunde (μίσθωσις) **18** (1. Hand:) [Ich, ..., Sohn des ...,] durch mich hat der Gehilfe Johannes sie ausgestellt.

Verso: (griechisch:) [Mietvertrag] (über) ein ganzes Haus (zum) Mietzins (von) [3] Kar(at)

9. *P. Ryl. Copt.* 171: Mietvertrag über einen Hausanteil

<i>Beschreibstoff:</i>	Papyrus
<i>Maße:</i>	Höhe 7,5 cm; Breite 35 cm
<i>Herkunft:</i>	Aschmunein
<i>Schrift:</i>	„ligatured; cf. Br. Mus. Catal., Pl. 14, no. 1024“
<i>Datierung:</i>	7.-8. Jh. n.Chr.

Text

- (1) γε]ωργε πωε νπαγλoς πεμζιτ τκαιπαωε νηι τωι τε πιqt
 ΠΗΙ ΝΑΠΑ ΒΙΚΤΩΡ ΠΩΕ ΝΑΝΟΥΦ ΝΑΙ ΝΕ
 ΝΕΓΕΙΤΝΙΑ ΤΑΤΙ ΝΑΚ ΖΑΠΕΩΘΟΡ ΤΡΟΜΠΕ ΝΚΕΡΑΤΝ CΝΤΕ
 γι, κ, β πιωθορ ουν τΑΤΑΔΒ ΤΡΟΜΠΕ
 ΠΡΟΣ ΤΘΟΜ ΝΤΕΚΖΟΜΟΛΟΓΙΑ ΝΤΑΚCΜΝΤC ΝΑΙ ΕΠΕΚΩΡΧ
 ΟΥΝ ΔΙCΜΝ ΤΙΜΙCΘΩCΙC ΝΑΚ ΕΙΖΥΠΟ
- 4 ΓΡΑΦΗ ΕΡΟC ΝΤΑΔΙΧ εγρα παυνι δ [.] + [.]οτε
 υιοc Ιακκωβου απο Ερμουπολε,
 . . . στ(οίχει) μοι ή παρούση [μίσθωσιc ώc πρόκειται
 + ΔΝΟΚ Τ]ΔΥΡΙΝΕ ΠΡΩΜΕ ΨΜΟΥΝ
 ΤΙΟ ΜΜΝΤΡΕ ΕΤΙΜΙCΘ[ΩCΙC
 [. . . ΤΙΟ Μ]ΜΝΤΡΕ ΕΤΙΜΙC[ΘΩCΙC
5. [ώc πρόκειται]: Diese Ergänzung der Formel konveniert mit Crums Notiz:
 „about 10 lett.“.

Übersetzung

1 ... westlich(?) das Haus(?) des Ge]orge, des Sohnes des Paulos; nördlich die andere Haushälfte, (die) mir gehört; östlich das Haus des Apa Biktör, des Sohnes des Anuph: das sind die (Grundstücks-)Grenzen (γειτνία); und ich gebe dir als Mietzins jährlich zwei Karat (*griechisch:*) macht K(arat) 2. (*koptisch:*) Diesen Mietzins nun (ουν), ich gebe ihn jährlich 3 gemäß der Gültigkeit deiner Erklärung (όμολογία), die du mir ausgestellt hast. Zu deiner Sicherheit nun habe ich diese Mieturkunde (μίσθωσιc) ausgestellt; ich unter-
 4 schreibe (ύπογράφειν) sie mit meiner Hand. (*griechisch:*) Geschrieben im (Monat) Payni, (Tag) 4 [... ..] + (*griechisch:*) [...]ote, Sohn des Jakobus,

von Hermupolis 5 [...] die gegenwärtige [Mieturkunde] ist meinem Wunsch gemäß [so, wie sie vorliegt ...] 7 [... ich bin] Zeuge für diese Miet[urkunde (μίσθωσις)] 7 [... ich bin] Zeuge für diese Miet[urkunde (μίσθωσις)]

10. P. Ryl. Copt. 172: Mietvertrag über einen Hausanteil

<i>Beschreibstoff:</i>	Papyrus
<i>Maße:</i>	Höhe 8 cm; Breite 11,5 cm
<i>Herkunft:</i>	Aschmunein
<i>Schrift:</i>	„neat, ligatureless“
<i>Datierung:</i>	7.-8. Jh. n.Chr.

Text

Recto (↓)

] ΝΡΩΜΕ ΨΜΟΥΝ [
] ΠΕΝΤΕΚΑΙΔΕΚΤ, ΙΝΔΟ, ΕΘΗ ΜΠΕΤΔ [ΙΔΦΕΡΕΘΑΙ Ε-...
] ΠΕΜΝΤ ΕΤΕΝΔΙ ΝΕ Ν[ΓΕΙΤΝΙΑ
 4] ΙΩΡΕΧ ΖΝΘΑΕΙΤ ΕΡΕΠΕΡ[Ο
] ΝΤΧΙΝΕΠΩΡ ΝΕΜ[
] ΕΡΩΤΝ ΖΝΤΨΩΤΕ ΜΠ[
 ΔΙ]ΚΑΙΟΝ ΝΙΜ ΕΤΑΝΖΗΚΘ, ΕΠΕΤΝ[
 8 ΤΔ]ΤΙ ΝΗΤΝ ΖΑΠΕΨΩΔΟΡ ΤΕΡΟΜΠΕ Ν[... ΠΨΩΔΟΡ ΟΥΝ ΤΑΤΑΔΑΨ
 ΝΗΤΝ ΖΜΠΧΑΚ Ν]ΤΑΡΟΜΠΕ ΤΕΡΟΜΠΕ ΔΥΩ ΝΔΥ ΝΙΜ [
 [ΕΤΕΤΝΕΟΥ]Ψ ΜΠΟΟΝΕΤ ΕΒΟΛ ΧΝΝΕΤΝΕΨΑΝ[...

Verso (→)

- † μισθ, μερν οικν ευνο *spatium*
 9. Ν]ΤΑΡΟΜΠΕ: Cgum: ΚΑ]ΤΑ ΡΟΜΠΕ;
 10. ΜΠΟΟΝΕΤ: Cgum: ΜΠΟΟΝΕ†C¹.

Übersetzung

Recto: 1 [...] die Einwohner von Schmun [...] 2 [...] fünfzehnten Indikationsjahres und fürderhin das, was zu[gehört (διαφέρεσθαι) zu [...] 3 [...] westlich, welche die [Grundstücksgrenzen (γεινία)] sind, 4 [...] ... in

der Vorhalle (θάειτ), wobei sein Eingang [...] **5** [...] des Daches ... [...] **6** [...] zu euch von der Zisterne des [...] **7** jedes Recht (δικαίον), welches dazugehört (ἀνήκεσθαι) zu eurem [...] **8** [... und ich] gebe euch als seinen Mietzins jährlich [..., und diesen Mietzins gebe ich] **9** euch am Ende] meines Jahres jährlich. Und zu jeder Zeit, [... **10** da es euch] beliebt, mich wegzuschicken ...

Verso (griechisch): Mietvertrag über einen Hausanteil ...

3.2. Mietverträge aus dem thebanischen Raum

II. O. Crum Ad. 15: Mietvertrag über ein Haus

<i>Sammlung:</i>	Leipzig, Ägyptisches Museum der Universität Inv.-Nr. 504
<i>Beschreibstoff:</i>	Glatte, rötliche Tonscherbe
<i>Maße:</i>	Höhe 9 cm; Breite 12 cm
<i>Herkunft:</i>	Wohl aus dem Gebiet von Theben
<i>Erwerbung:</i>	Von Steindorff in Luxor erworben
<i>Schrift:</i>	Flüssige Kursive mit Ligaturen
<i>Datierung:</i>	7.-8. oder 8. Jh. n.Chr.

Text

+ ΖΜΠΡΑΝ ΜΠΝΟΥΤΕ ΔΝΟΚ ΚΥΡΑ ΙΕΤΙΘ
ΕΤΣΖΑΙ ΝΚΟΜΗΤΟΣ ΞΕ ΕΠΙΔΗ ΔΙΨΔΞΕ
ΝΜΔΚ ΔΚ *sic* ΝΔΙ ΠΕΙΗΙ ΤΑΡΕΨΩΠ ΖΙ

4 ΟΥ ΝΟΥΡΟΜΠΕ ΞΙΝΟΥΧΟΥΤΑΥΤΕ
ΝΕΜΧΙΡ ΨΔΟΥΧΟΥΤΑΥΤΕ ΝΕΜΧΙΡ
ΝΤΑΤΙ ΠΕΨΥΚΑΡ ΝΑΚ ΠΡΟΣ ΘΕ ΝΤΑΝ

ΠΟΛΚ ΜΝΝΕΝΕΡΗΥ ΕΤΕΟΥΔΕΡΖΑΜ

8 ΜΠΑΡΑ ΣΝΤΕ ΝΕΙΩΤ ΚΥΡΑ ΣΤΟΧΕ
ΣΕΥΗΡΟΣ ΜΗΝΔ ΝΤΑΙ *sic* ΗΤΕ
ΜΜΟΙ ΕΙΣΖΑΙ ΖΑΡΟΣ +

2. ΚΟΜΗΤΟΣ: Crum: ΚΟΜΕΤΟΣ.
3. ΔΚ *sic* ΝΔΙ: für ΔΚ(†) ΝΔΙ (s.u., § 4.2.2).
8. ΣΤΟΧΕ: lies ΣΤΟΚΙΔΧΕ.
9. ΝΤΑΙΗΤΕ: lies ΝΤΑ<C>ΗΤΕ

Übersetzung

1 Im Namen Gottes! Ich, Kyra, (Tochter von) Ietith, bin es, **2** die schreibt an Komêtos: Nachdem (ἐπειδὴ) ich gesprochen habe **3** mit dir, hast du mir dieses Haus (gegeben), damit ich wohne in (wörtl.: auf) **4** ihm ein Jahr lang vom Tag vierundzwanzig des Mechir **5** bis zum Tag vierundzwanzig des Mechir; **6** und ich gebe dir seinen Mietzins, wie (πρός) **7** wir es mit einander vereinbart haben, nämlich einen Dirham **8** weniger (παρά) zwei Ḥabba (wörtlich: zwei [Korn] Gerste). Kyra stimmt zu (στοιχεῖν). **9** Severos (Sohn des) Mena, <sie> hat mich gebeten (αἰτεῖν), **10** ich schreibe für sie.

12. O. Hall 73/2: Mietvertrag über einen Hausanteil

<i>Sammlung:</i>	London, British Museum EA 21277
<i>Beschreibstoff:</i>	„Pottery“
<i>Maße:</i>	„7 inches x 6 inches“
<i>Herkunft:</i>	Wohl aus Hermonthis
<i>Schrift:</i>	Geschäftsschrift mit wenigen Ligaturen
<i>Datierung:</i>	ca. 7. Jh. n.Chr.

Text

ⲫ ⲁⲛⲟⲕ ϕⲓⲗⲟⲑⲉⲟⲥ ϩⲱⲛⲕⲁⲗⲗⲓⲛⲓⲕⲟⲥ ⲉⲧⲥⲗⲁⲓ
 ⲛ̄ⲧⲥⲁⲭⲟ ⲧⲱⲛ̄ⲡⲗⲏⲛⲉ ϩⲛ̄ⲣⲙⲟⲛⲧ ϫⲉ ⲧ̄Ⲣⲥⲁⲗⲛⲉ
 ⲛⲏ ⲉⲡⲟⲩⲁⲛⲉⲡⲓⲧⲛⲉ ⲉⲧⲗⲛⲡⲟⲩⲱⲛⲓ ⲡⲁⲓ ⲧⲟ ⲛ

4 ϩⲉⲧⲟⲓⲙⲱⲥ ⲛ̄ⲧⲁⲧ̄ ⲡⲉϩⲱⲑⲟⲣ ⲛⲏ ⲕⲁⲧⲁ ϣⲟⲙⲡⲉ
 ⲉⲧⲉϩⲱⲙⲟⲩⲛⲉ ⲛ̄ϩⲏ ⲛ̄ϩⲟⲙⲧ ⲁⲩⲱ ⲛⲁⲩ ⲛⲓⲙ
 ⲉⲣⲉⲟⲩⲱϩ ⲉⲓ ⲉⲑⲟⲗ ⲛ̄ⲧⲁⲉⲓ ⲁⲗⲛ̄

ⲟⲕⲛⲉⲩⲉ ⲉⲓⲓⲣⲁⲫⲏ ⲙⲏⲛⲓ ⲡⲁⲭⲱⲛ ⲓⲁ ⲓⲛⲃ,

8 ⲃⲉⲩⲩⲉⲣⲏⲥ ⲁⲛⲟⲕ ϕⲓⲗⲟⲑⲉⲟⲥ
 ϩⲱⲛⲕⲁⲗⲗⲓⲛⲓⲕⲟⲥ ⲧ̄ⲥⲧⲟⲩⲁⲓ
 ⲉⲡⲓⲥⲁⲗⲛⲉ +

3. ⲉⲧⲗⲛⲡⲟⲩⲱⲛⲓ: Hall: ⲉⲧⲗⲛ̄ⲥⲟⲩⲱⲛⲓ.

6. ⲉⲣⲉⲟⲩⲱϩ ⲉⲓ ⲉⲑⲟⲗ: lies: ⲉⲣⲉⲟⲩⲱϩ ⲉⲓⲉⲓ ⲉⲑⲟⲗ; zur Haplographie von ⲉⲓⲉⲓ vgl. B. Layton, *A Coptic Grammar*, Wiesbaden 2000, §24c, S. 22

10. ⲉⲡⲓⲥⲁⲗⲛⲉ: Hall: ⲁⲩⲱ ⲧ̄ⲥⲁⲗⲛⲉ

Übersetzung

1 Ich, Philotheos, der Sohn des Kallinikos, bin es, der schreibt **2** an Tsacho, die Tochter des Pléine in Hermonthis: Ich miete **3** von dir den unteren Teil in deinem Haus. Dafür bin ich **4** bereit (ἐτόίμος), daß ich dir seinen Mietzins gebe pro (κατά) Jahr, **5** nämlich acht Kupfer-Schê, und zu jeder Zeit, **6** wenn du willst, (daß ich) ausziehe, ziehe ich ohne **7** Zögern (ὀκνεύειν) (griechisch:) Geschrieben im Monat Pachons (am Tag) **11** des zweiten **8** Indiktionsjahres (koptisch:) Ich, Philotheos, **9** der Sohn des Kallinikos, ich stimme zu (στοιχείν) **10** zu diesem Mietvertrag.

4. FORMULAR UND INHALT DER KOPTISCHEN MIETVERTRÄGE ÜBER GEBÄUDE UND TEILE VON GEBÄUDEN

4.1. Anfangsformular:

Intitulatio des Ausstellers und Adresse des Destinatärs

In elf von zwölf Texten sind Teile des wie in allen koptischen Urkunden subjektiv stilisierten Anfangsformulars mit der Selbstbezeichnung des Ausstellers und der auf εἰςⲑⲁⲓ n- „ich schreibe an“ folgenden Adresse des Destinatärs erhalten oder in ihrem Wortlaut teilweise rekonstruierbar. An ihnen interessiert uns nicht das innerhalb der koptischen Urkunden unspezifische Formular, sondern vielmehr das Spektrum der als Mieter und Vermieter auftretenden Personen.²⁷ Die Mieter, soweit belegt, sind Einzelpersonen. Bei den Vermietern kommen Gemeinschaften (Texte **4** und **6**) bzw. eine Körperschaft – das Philoponeion des heiligen Johannes in der Wandelhalle (Text **8**) – vor.²⁸ Wohl häufiger als bei anderen Geschäftsarten ist die

²⁷ Zu den Vertragsparteien der griechischen Mietverträge vgl. H. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ von Gebäuden im Recht der Gräko-Ägyptischen Papyri* (= *Erlanger Juristische Abhandlungen* 33), Köln – Berlin – Bonn – München 1985, S. 83-141.

²⁸ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 113: „Auch in etlichen Urkunden der byzantinischen Zeit stehen auf der Mieterseite oder auf der Vermieterseite mehrere Personen. Allerdings kommt das gemeinsame Auftreten mehrerer Vermieter jetzt häufiger vor als das Auftreten mehrerer Mieter.“

Berufsbezeichnung des Ausstellers erwähnt.²⁹ Wir finden unter den Mietern den gegenwärtig noch nicht gedeuteten,³⁰ doch wahrscheinlich als Berufsbezeichnung anzusprechenden Terminus Kasiotikarios (Text 1), einen „Weber tarsischer Stoffe“ (Text 4)³¹ sowie einen Baumeister (Text 6), der es einer nur in diesem Vertrag enthaltenen Sondervereinbarung nach (s.u., § 4.10) in Betracht zieht, seine Berufsfertigkeiten in den Dienst des Mietobjekts zu stellen. Und einer von Crum erwogenen Emendation zufolge führt der Aussteller von Text 8 die Berufsbezeichnung Rhetor.

Ein weiteres Datum der Parteien von Mietverträgen erscheint im Vergleich mit anderen koptisch dokumentierten Geschäftstypen auffällig. Schon im Jahr 1913 bemerkte Adolf Berger in seiner aus den griechischen Misthosis-Verträgen erarbeiteten Studie über Wohnungsmiete:³² „Es ist auffallend, wie oft in den Mietverträgen Frauen, sowohl als Vermieterinnen als auch als Mieterinnen ... auftreten“. Hansgünter Müller bestätigte diese Beobachtung und kalkulierte den Anteil von Kontrakten mit Beteiligung von Frauen als Mieterinnen und/oder Vermieterinnen auf ein Sechstel für die Prinzipatszeit, in den byzantinischen Urkunden sogar auf ein Drittel.³³ An diesem Merkmal partizipieren auch die koptischen Mietverträge. An vier der zwölf erhaltenen Kontrakte sind Frauen als Mieterin (Text 11), als Vermieterin (Texte 2 und 12) oder sowohl als Mieterin als auch Vermieterin beteiligt (Text 3). Und in zwei der fünf erhaltenen Mietzinsquittungen³⁴ über Haus- oder Wohnungsmiete sind Frauen als Mieterin (CPR IV 132) bzw. Vermieterin (CPR IV 152)³⁵ belegt.

²⁹ Zu den Amts- und Berufsbezeichnungen griechischer Mietverträge vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 88-96.

³⁰ Vgl. zuletzt H. FÖRSTER, *Wörterbuch der griechischen Wörter in den koptischen dokumentarischen Texten*, Berlin – New York 2002, S. 382.

³¹ In Hermupolis gab es im 6./7. Jh. eine *ῥύμη ταρσικαρίων* „Tarsikarios-Straße“: vgl. *P. Flor.* 13.9.

³² A. BERGER, „Wohnungsmiete und Verwandtes in den gräko-ägyptischen Papyri“, *Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft* 29 (1913), S. 321-415, 355.

³³ MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 102-109; vgl. zum Thema auch A. ARJAVA, *Women and Law in Late Antiquity*, Oxford 1998.

³⁴ CPR IV 130; 131; 132; 152 und *P. Lond. Copt.* I 1054. Das Mietobjekt der Quittung *BKU* III 349 ist unklar; in CPR IV 133 wird das Entgelt für ein vermietetes Schöpfrad quittiert.

³⁵ Zur Problematik dieses Textes s. o., Anm. 19.

4.2.2. Die Mieterklärung in den thebanischen Verträgen

Die Mieterklärungen der thebanischen Verträge unterscheiden sich terminologisch sowohl von denen der Aschmunein-Region als auch voneinander. In Text **IX** beginnt die Erklärung mit den Worten $\epsilon\pi\iota\delta\eta\ \delta\iota\psi\alpha\chi\epsilon\ \nu\mu\mu\alpha\kappa$ „Nachdem ich mit dir gesprochen habe“. Angenommen, diese explizite Bezugnahme auf eine der Vertragsausfertigung vorangegangene Einigung der Vertragsparteien stellte so etwas wie eine Klausel dar, könnte man sich an die griechischen Hypomnemata-Verträge erinnert fühlen, die zuletzt im 6. Jh. n.Chr. belegt sind und als Bitten von Mietlustigen um Vermietung oder als Mietangebote seitens des Hausbesitzers stilisiert waren.³⁸ Die Mieterklärung von Text **IX** ist zu $\delta\kappa\ \nu\delta\iota$ „du hast mir“ verkürzt. Dabei handelt es sich um eine mitunter in thebanischen Texten dem Proklitikon \dagger - vor pronominalem Dativ und partikellos angeschlossenen Objekt widerfahrende Elision,³⁹ zu verstehen ist also: $\delta\kappa(\dagger)\ \nu\delta\iota\ \pi\epsilon\iota\eta\iota$ „du hast mir dieses Haus gegeben“. Die Verwendung von einfachem \dagger „geben“ für „vermieten/verpachten“ entspricht einem sowohl aus Mittelägypten wie auch aus Theben⁴⁰ bekannten Ausdruck. Das Verb war durch nachfolgende, auf ein Miet- oder Pachtverhältnis zugeschnittene Klauseln offensichtlich hinreichend konnotiert, um nicht als „zahlen“ ($\dagger\ \epsilon\tau\omicron\omicron\tau\epsilon$), „verkaufen“ ($\dagger\ \epsilon\beta\omicron\lambda$) oder „schenken“, sondern eben als „verpachten“ bzw. „vermieten“ verstanden werden zu können. Die Mieterklärung von Text **IX** schließlich bedient sich des alten, nur im thebanischen Gebiet als alte Rechtswort-Isoglosse erhaltenen Ausdrucks: $\dagger\pi\epsilon\alpha\gamma\eta\epsilon\ \nu\eta\ \epsilon$ - wörtlich „ich mache dir einen Mietvertrag ($\epsilon\alpha\gamma\eta\epsilon$ < dem. *shn*) über ...“.⁴¹

³⁸ MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 50-76.

³⁹ Vgl. dazu W.E. CRUM, *Short Texts from Coptic Ostraca and Papyri*, Oxford 1921, S. VIII; S. EMMEL, „Proclitic Forms of the Verb \dagger in Coptic“, [in:] D. W. YOUNG (ed.), *Studies Presented to Hans Jakob Polotsky*, East Gloucester/Mass. 1981, S. 131-146, bes. 136; L. DEPUYDT, „Eight Exotic Phenomena of Late Egyptian Explained“, [in:] K. RYHOLT (ed.), *Acts of the Seventh International Conference of Demotic Studies, Copenhagen, 23-27 August 1999*, Copenhagen 2002, S. 122 sowie die Neuedition und Kommentierung von *O. Crum Ad. 15*: T. S. RICHTER, „*O. Crum Ad. 15* and the Emergence of Arabic Words in Coptic Legal Documents“, [in:] *Documentary Evidence and the History of Early Islamic Egypt, Acts of the Colloquium Cairo 23-25 March 2002* (im Druck).

⁴⁰ Vgl. z. B. *O. Crum 139.4*: $\epsilon\iota\ \dagger\ \nu\delta\kappa$.

⁴¹ S. o., 2., und vgl. RICHTER, „Alte Isoglossen“ (o. Anm. 14).

4.3. Mietdauer und Mietbeginn

4.3.1. Die Angaben zur Mietdauer

In den koptischen Mietverträgen steht die Klausel über Mietdauer und Mietbeginn ebenso wie in den griechischen Mietverträgen meistens zunächst der Mieterklärung, noch vor der Bekanntgabe des Mietobjekts.⁴² In der großen Mehrzahl griechischer Mietverträge aus byzantinischer Zeit wurde keine präzise Angabe zur Mietdauer gemacht. An deren Stelle tritt nämlich eine Vorbehaltsklausel zugunsten des Vermieters, worin der Mieter erklärt, er miete ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει „so lange wie du (sc. der Vermieter) es willst“.⁴³ Nur in wenigen Verträgen ist eine zeitlich fixierte Mietdauer ins Auge gefaßt. Auf den ersten Blick ist der Befund der koptischen Verträge ein etwas anderer:

Mietdauer	Griechische Verträge ab 400 n. Chr.	Koptische Verträge
ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει	43	3
unbestimmt		1
Elf Monate	1	
Ein Jahr	1	2
Zwei Jahre	1	
Drei Jahre	1	1 (oder zwei Jahre)
Sechs Jahre	1	

Nur drei Mal (Texte **8**, **10** und **12**) findet sich eine Art von ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει-Vorbehalt in den koptischen Verträgen, der hier jedoch mit einer Rückgabe- oder einer Rücktrittsklausel verbunden ist (s.u., §§ 4.7 und 4.8): Der Mieter verspricht, das Mietobjekt ΝΑΥ ΝΙΜ ΕΚ-/ΕΡΕ-/ΕΤΕΤΝ-ΟΥΩΨ „zu jeder Zeit, da du/ihr es willst/wollt“ zu verlassen.⁴⁴ In einem Vertrag (Text

⁴² Anders in Text **2** und in den beiden thebanischen Texten, wo der Mieterklärung das Mietobjekt folgt.

⁴³ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 187-192; BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 369-373. MÜLLER, a.a.O., 188, vermutet die Möglichkeit einer Anpassung der Mietverträge an die Geldentwertung als Grund dafür.

⁴⁴ Ein Arrangement, das ebenfalls aus griechischen Verträgen bekannt ist, vgl. z. B. P.

3) wird überhaupt keine Aussage über die Frist getroffen, allerdings eine jährliche Mietzahlung „am Ende meines Jahres, solange ich bei dir wohne“ verabredet, was eine Mietdauer von wenigstens einem Jahr impliziert. Dagegen nennen zwei der sieben⁴⁵ koptischen Verträge (Texte **I** und **II**) ausdrücklich *ein* Jahr und ein Vertrag (Text **6**) drei (oder zwei) Jahre als Mietdauer – Fristen, die nur in jeweils einem von achtundvierzig griechisch-byzantinischen Verträgen vereinbart wurden. Zieht man allerdings in Betracht, daß insgesamt nur drei *aller* von Müller behandelten griechischen Verträge eine Mietdauer von *weniger* als einem Jahr vereinbaren⁴⁶ und daß die übrigen von der Mietdauer tangierten Klauseln der koptischen Verträge, so die Klauseln über den Mietbetrag und die Zahlungsweise (s.u., § 4.6), die Rückgabeklausel und die Rücktrittsklauseln, *per annum* rechnen, so muß man folgern, daß eine Frist von einem Jahr praktisch dem zeitlichen Minimum vereinbarter Mietverhältnisse entsprochen hat. Eine explizit vereinbarte Mietdauer von einem Jahr dürfte also im Endeffekt einem ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει befristeten Vertrag kaum etwas voraus gehabt haben.

4.3.2. Die Angaben zum Mietbeginn

Der Vermerk des Mietbeginns⁴⁷ ist in acht der koptischen Verträge (Texte **I**, **2**, **3**, **6**, **7**, **8**, **10** und **II**) vollständig oder teilweise erhalten und dürfte ursprünglich auch in den an dieser Stelle des Formulars zerstörten Texten **4**, **5** und **9** vorhanden gewesen sein. Nur Text **12** aus Hermonthis trifft darüber definitiv keine Aussage. Die Deklaration des Mietbeginns steht in den meisten Texten zwischen der Mieterklärung und der Nennung des Mietobjekts, in den Texten **2** und **II** folgt sie dem Mietobjekt nach. Die vollständige Formulierung der Texte **1**, **3** und **7** lautet: ΧΙΝΜΠΟΥΥ ΕΤΕΣΟΥ Χ ΠΕ Ν... ΠΕΒΟΤ ΝΤΙΡΟΜΠΕ ΤΑΙ Χ ΙΝΔ, „von heute an, nämlich Tag x des Monats ... dieses xten Indiktionsjahres“. In den Texten **2** und **II** wird hinzugefügt: ψΔ-

Oxy. 1038 (568 n.Chr.): καὶ ὁπόταν βουληθείης ἀντιπαραδώσω τὴν ἐμὴν νομὴν „und wann immer du es willst, werde ich meine Wohnung zurückgeben“. Zur Rückgabeklausel s.u., § 4.7.

⁴⁵ In fünf Texten (Texte **2**, **4**, **5**, **7** und **9**) ist der Passus über die Mietdauer nicht erhalten.

⁴⁶ 62 Tage in *P. Strasb.* 569; fast ein Jahr in *P. Merton* 76; 11 Monate in *P. Oxy.* 1890.

⁴⁷ Für die griechischen Verträge vgl. BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 373-376, und MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 192-195.

COY x etc. „bis zum Tag x etc.“, so daß sich aus der Zeitspanne die Mietdauer ergibt. In Text 6, wo eine zwei- oder dreijährige Mietdauer vorgesehen ist, heißt es von diesem Zeitraum (ΧΡΟΝΟΣ): ΕΦΗΠ [ΧΙΝCOY X N... ΠΕΒΟΤ] ΝΤΙΡΟΜΠΕ ΤΑΙ Χ ΙΝΔ, „der [von Tag x des Monats ...] dieses xten Indiktionsjahres an gerechnet wird“, was der Formulierung (χρόνος) λογιζόμενος ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνός ... τῆς παρούσης ... ἰνδικτίονος in griechischen Mietverträgen (z.B. *P. Flor.* 38.9-10.; *P. Flor.* 73.7-8., *P. Strassb.* 4.8-9. u.ö.) entspricht. Da, wie schon gesagt, die Absprache über den Betrag des Mietzinses und seine Zahlbarkeit, die Klausel über die Rückgabe des Mietobjektes und, falls vorgesehen, auch die Rücktrittsklauseln mit der Einheit eines Mietjahres rechnen, kam der Fixierung des Mietbeginns besondere Bedeutung zu. Diese Einheit einer – im Regelfall auf zwei Kalenderjahre entfallenden – *Dauer* von einem Jahr wird, wie auch in anderen koptischen Texten, ΟΥΡΟΜΠΕ ΝΡΟΟΥ „ein Jahr an Tagen“ genannt (Text 1). Die durch das Datum des Mietbeginns *fixierte Jahresfrist* wird von den ausstellenden Mietern als ΤΑΡΟΜΠΕ „mein Jahr“ bezeichnet. So wird die Zahlung des *per annum* berechneten Mietzinses zumeist ΜΠΧΩΚ ΝΤΑΡΟΜΠΕ „zur Vollendung meines Jahres“, also am Jahrestag des Mietbeginns, fällig (s.u., § 4.6.2). Das Datum des Mietbeginns ist auch für die Frage relevant, wieviel Zeit zwischen der Ausstellung eines Mietvertrages und seinem Inkrafttreten zu verstreichen pflegte. Die koptischen Verträge scheinen in der Regel erst am Tage ihres Inkrafttretens, also zu Mietbeginn, abgeschlossen worden zu sein.⁴⁸ In wenigstens drei Texten (Texte 1, 3 und 7) wird das Datum des Mietbeginns mit den Worten ΧΙΝΜΠΟΟΥ „ab heute“ eingeführt.⁴⁹ In Text 3 entspricht das am Ende der Urkunde notierte Ausstellungsdatum dem oben im Text genannten Mietbeginn. Text 12 ermangelt, wie gesagt, eines ausdrücklich so bezeichneten Mietbeginns. Da die Ausstellung dieser Urkunde datiert ist, könnte man schlußfolgern, daß hier die Identität von Ausstellungsdatum und Mietbeginn einfach vorausgesetzt wurde. Dementsprechend kann vielleicht aus dem erhaltenen Ausstellungsdatum von Verträgen deren nicht erhaltener Mietbeginn rekonstruiert werden (Texte 6 und 9). Folgende Tage sind für den Mietbeginn (resp. die Ausstellung des Mietvertrages) belegt:

⁴⁸ Das entspricht auch dem überwiegenden Befund der griechisch-byzantinischen Mieturkunden, vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 193-195.

⁴⁹ Vgl. ἀπὸ τῆς σήμερον *P. Georg. Ross.* III 56.10 u.ö.

Text	Mietbeginn		Ausstellungsdatum	
	Tag	Monat	Tag	Monat
Nr.	Tag	Monat	Tag	Monat
1.	1	Thot	...	...
2.	1	...	...	...
3.	20	Pachons	20	Pachons
6.	...	...	20	Paone
7.	4	...	...	...
8.	12 od. 22	Hathor	...	...
9.	...	...	4	Paone
11.	24	Mecheir	0	0
12.	0	0	11	Pachons

4.4. Mietobjekt, Pertinenz und Lage des Mietobjekts

4.4.1. Bezeichnung des Mietobjekts

In den beiden thebanischen Ostraka wird das Mietobjekt in unmittelbarem Anschluß an die Mieterklärung auf die denkbar kürzeste Weise identifiziert. In den Texten aus der Region von Aschmunein hingegen wird es im Anschluß an die Mietdauer und den Mietbeginn genannt, und seiner Nennung folgen regelmäßig noch Angaben über seine Lage (s.u., § 4.4.2), über das mit dem Hauptobjekt angemietete Immobilierzubehör und über bestimmte Nutzungsrechte (s.u., § 4.4.3). Zur Determination des Mietobjektes bedient man sich gerne des Possessivartikels: π[ΟΥ]ΗΙ ΤΗΡϞ „dein ganzes Haus“ (Text 2), τογεζερα „deine Veranda“ (Text 3), πετημερος ρηπηι „euer Anteil am Haus“ (Text 6), πογανεπιτνε ετρηπογηι „der untere Teil in deinem Haus“ (Text 12). Der nachdrückliche Eigentumsvermerk von Text 1: ουγηι επωκ πε „ein Haus, das dir gehört“ entspricht der in griechischen Mietverträgen geläufigen Formulierung τήν ύπαρχουσαν σοι οικίαν „das dir gehörige Haus“.⁵⁰ Auch das zum Mietobjekt gesetzte Attribut εγ-ζιαφερεσθαι „welches gehört“, das in den Texten 5 und 8 in zerstörtem Kontext vorkommt, dürfte sich auf den Eigentümer beziehen, entsprechend griechischen Ausdrücken⁵¹ wie τήν διαφέρουσα(ν) οικίαν „das dir ge-

⁵⁰ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 143.

⁵¹ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 142-177; BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 357ff.

hörige Haus“ SB 5286.18 (ähnlich PSI 709.9-10, P. Lond. III 871.12 u.ö.). Auffällig ist die in Text **11** belegte Verwendung des Demonstrativartikels ΠΕΙΝΙ „dieses Haus“, ohne daß vor- oder nachher jenes Mietobjekt erwähnt wird. Sie korrespondiert wohl mit der vor die Vertragsausstellung zurückverweisenden Formulierung der Mieterklärung dieses Vertrages: ΕΠΙΔΗ ΔΙΩΔΑΧΕ ΝΜΜΑΚ ΔΚ(†) ΝΑΙ „Nachdem ich mit dir gesprochen habe, hast du mir (zur Miete) gegeben“.

4.4.2. Lagebeschreibung des Mietobjekts

Die Lage der vermieteten Häuser bzw. Hausteile wird in fünf der erhaltenen Verträge durch den Namen einer Straße (ῥύμη)⁵² und die Ausrichtung der Haustür (πο bzw. πο Ν(Π)ΖΙΡ, wörtl. „Straßentür“) identifiziert:

Text **1**: ΕΥΖΗΤΖΥΜΗ ΝΠΖΑΓ, [...] ΕΡΕΠΕΦΡΟ ΟΥΗΝ [...] „das in der Straße des heiligen [...] ist, [...] dessen Tür sich [nach ...] öffnet“

Text **2**: ΕΥΩΟΚΠ ΖΗΤΡΗΜΑ ΝΦΑΓΙΟΣ ΔΠΑ [...] „das sich in der Straße des heiligen Apa [...] befindet“

Text **3**: ΕΖΗΤΩΟΡΠΕ ΝΖΕ ΖΗΠΗ Ε[ΥΟ]ΥΗΝ ΕΖΗΤ ΖΗΤΕΖΡ[Υ]ΜΗ ΝΑΠΑ ΓΑΒΡΙΗΛ ΕΡΕΠΡΟ ΝΦΙΡ ΟΥΗΝ ΕΖΗΤ „(deine Exedra), die im ersten Geschob des Hauses ist, das sich nach Norden öffnet in der Straße des Apa Gabriel, wobei die Straßentür sich nach Norden öffnet“

Text **4**: ΝΤΕΖΥΜΗ ΜΠΑΡΧ ΓΑΒΡΙΗΛ ... ΕΡΕΠΕΦΡΟ ΝΖΙΡ ΟΥΗΝ ΕΖΗΤ „in der Straße des Erzengels Gabriel, ... wobei seine Straßentür sich nach Norden öffnet“

Text **6**: ΕΥΖΗΤΖΥΜΗ [ΝΠΑΡΧ ΓΑΒΡΙΗΛ ο. ä.]; „das in der Straße [des Erzengels Gabriel ?] ist“

Die Ausrichtung des Mietobjekts oder seiner Teile nach Himmelsrichtungen findet sich auch in griechischen Verträgen.⁵³ In Text **9** (und wahrscheinlich auch in Text **10**) wird die Lage des Mietobjekts durch die Auf-

⁵² So auch in griechisch-byzantinischen Mietverträgen, z. B. SB 9931; PSI 708; P. Lond. 1715; SB 5286, vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 143-144.

⁵³ Z. B. εἰς βορρᾶν, P. Georg. Ross. III 56.6 u.ö.; εἰς νότον P. Flor. 13.3 u.ö., εἰς λίβα P. Erl. 73.20-21. u.ö.; εἰς ἀπηλιώτην P. Erl. 73.22 u.ö.

zählung der Anrainer nach den vier Himmelsrichtungen identifiziert,⁵⁴ wie es sonst vor allem bei Grundstücksverkäufen belegt ist: [... ΠΕΜΝΤ ΠΗΙ ΝΓΕ]-
 ΩΡΓΕ ΠΩΕ ΠΠΑΥΛΟΣ ΠΕΜΖΙΤ ΤΚΑΙΠΩΕ ΝΗΙ ΤΩΙ ΤΕ ΠΙQT ΠΗΙ ΝΑΠΑ ΒΙΚΤΩΡ
 ΠΩΕ ΝΑΝΟΥΦ ΝΑΙ ΝΕ ΝΕΓΕΙΤΝΙΑ ... westlich(?) das Haus(?) des Ge]orge, des
 Sohnes des Paulos; nördlich die andere Haushälfte, (die) mir gehört; östlich
 das Haus des Apa Biktor, des Sohnes des Anuph: das sind die (Grund-
 stücks-)Grenzen (γειτνία)“.

4.4.3. Immobilierzubehör und Nutzungsrechte⁵⁵

In sechs Texten (Texte **1**, **3**, **5**, **6**, **8** und **10**) wird die Nennung des Mietob-
 jekts durch die Aufzählung von Pertinenzen und Nutzungsrechten präzi-
 siert. Die ausführlichste Fassung davon bietet Text **6**: ΕΤΕΟΥΞΕΞΑΡΑ ΖΗΤ-
 ΜΕΖ ΣΤ[Ε]ΓΗ ΣΝΤΕ [... ΜΝΤΧΕΝ]ΕΠΩΡ ΖΙΧΩΣ ΜΝΠΚΟΙΤΩΝ ΖΗΤ(ΜΕΖ?)ΩΜΟΤΕ
 [ΝΣΤΕΓΗ ...]Τ ΜΝΠΜΕΡΟΣ ΖΗΘΑΕΙΤ ΜΝΤΚΗΠΕ [... ΜΝΤΩΙΚΩ ΕΖΟΥΝ ΜΝΤΩΙΝΕΙ
 ΕΒ]ΟΛ ΜΝΤΩΙΚΩ ΕΖΡΑΙ ΜΝΤΩΝΕΙ ΕΠΕΧΤ [ΖΑΠΑΖ ΖΑΠΛΩΣ] ΔΙΚΑΙΟΝ ΝΙΜ ΕΤ-
 ΔΑΝΖΗ[Κ]ΙΣΘΘΑΙ ΕΠΙΜΕΡΟΣ ΝΗΙ ΖΗΤΠΟΛΙΣ ΤΑΙ ΩΜΟΥΝ „(euer Haus...), nämlich
 eine Veranda im zweiten Geschoß [und] und das Dach darüber und
 den Schlafraum im dritten(?) [Geschoß(?) und] und den Anteil am
 Vorhof und den Keller [... und Eintritt und Aus]gang und Aufstieg und
 Abgang, [kurzum] jedes Recht, das zu diesem Haus-Anteil in dieser Stadt
 Schmun dazugehört“.

In mehreren Texten (sicher in Text **3**, wahrscheinlich in den Texten **5**,
6 und **8**) kommt die Sequenz der drei Pertinenzen ΩΩΤΕ „Brunnen, Zisterne-
 ne“, ΟΖΕ „Hürde, Stall“ und ΧΕΝΕΠΩΡ „Dach“ vor.⁵⁶ Deren Vermietung dürf-
 te, zumal bei der Vermietung von Hausanteilen, eher eine Mitnutzung

⁵⁴ Gelegentlich auch in griechisch-byzantinischen Mietverträgen belegt, z. B. P. Gen. 10; P. Panop. Colon. 11; vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 144.

⁵⁵ Für die griechischen Verträge vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 160-167.

⁵⁶ Eine ähnliche Sequenz findet sich in dem griechischen Mietvertrag PSI 709.17-18.: μετὰ πάντων τῶν ἐν αὐτῆς τόπων ἐπιπέδ(ων) ὄντων καὶ ἀναγαίων καὶ αὐλῆς καὶ φρέατος „mit allen in ihm befindlichen Erdgeschoß- und Obergeschoß-Räumen und dem Hofraum und der Zisterne“. Zur αὐλή, dem „Viehhof (der Landhäuser)“, bzw. „Hof (der Stadthäuser)“, vgl. G. HUSSON, *OIKIA. Le vocabulaire de la maison privée en Égypte d'après les papyrus grecs*, Paris 1983, S. 45ff.; F. LUCKHARD, *Das Privathaus im ptolemäischen und römischen Ägypten*, Diss. Bonn 1914, S. 79.

durch den Mieter als ein gänzlichliches Anheimlassen an ihn bedeutet haben.⁵⁷ So wird in Text 3 auch ausdrücklich ein μέρος „Anteil“ davon, d.h. die Mitbenutzung, vermietet. An Hausteilen und Immobilierzubehör werden ferner in den Texten genannt: αἴθριον „Lichthof“ (Text 1), βεστῖάριον „Kleiderkammer“ (Text 7, doch nicht als Mietobjekt des Vertrages), ἐξέδρα „Veranda“ (Texte 3 und 6), εἶσιτ „Boden“ (Text 1), κοιτών „Schlaf-, Wohnraum“ (Texte 5 und 6), κύπη „Keller“ (Text 6), οἰνόπεδον „Weingarten“ (Text 8), οὐδανειπίτνε „unterer Teil“ (Text 12), ραειτ „Vorhof, Vorhalle“ (Texte 6 und 10). Auch von Geschossen ist die Rede (στέγη: Text 6, ρε: Text 3).

Die Mitbenutzung des Hauseingangs (σῖγκω ερῶν = εἴσοδος „Eingang“, σῖνει εβολ = ἐξοδος „Ausgang“)⁵⁸ und des Treppenhauses (σῖγκω ερῶι = ἀνοδος „Aufstieg“, σῖνει επεσιτ = κάθοδος „Abstieg“) werden ausdrücklich in den Texten 6 und 8 erwähnt. Gerne wird die Aufzählung von Nutzungsrechten mit einer summarischen Phrase beschlossen: δικαῖον νῖμ ετανρηκεσθαι επιμερος νηι „jedes Recht, das zu diesem Hausanteil dazugehört“ (Text 6, ähnlich Text 10); μῖπσεπε νδικῖον „und die übrigen Rechte“ (Text 3); νειδικαῖωμα τηροῦ νπηι „alle Gerechtsamen des Hauses“ (Texte 5 und 8), wie wenn es in den griechischen Verträgen heißt: μετὰ πάντος τοῦ δικαίου P. Ross. Georg. V 43.6-7 (so und ähnlich BGU III 841.3; P. Flor. 13.6-7., P. Lond. III 871.18-19., P. Erl. 73.25-26, u.ö.).⁵⁹

4.5. Mietzweck

Die Texte 3, 4, 6 und 7 aus Aschmunein⁶⁰ und Text 11 aus Theben treffen eine Aussage über den Mietzweck – die Bewohnung des Mietobjekts. Die Formulierung der Aschmunein-Verträge besteht aus der 1. Sg. des Konjunktivs des Verbs οἰωζ „sich setzen, sich niederlassen, sich aufhalten,

⁵⁷ Zur ideellen Teilung von Häusern, Hausteilen und Pertinenzien vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 151-152.

⁵⁸ Vgl. dazu R. TAUBENSCHLAG, „Das Recht auf ΕΙΣΟΔΟΣ und ΕΞΟΔΟΣ in den Papyri“, in: *Opera minora*, Vol. II, Warszawa/Paris 1959, S. 405-417; HUSSON, *OIKIA* (o. Anm. 56), S. 65ff.; LUCKHARD, *Das Privathaus* (o. Anm. 56), S. 49ff.

⁵⁹ Vgl. auch BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 366.

⁶⁰ In den Texten 1, 5 und 10 wahrscheinlich nicht erhalten, in den Texten 2, 8 und 9 vermutlich nicht enthalten gewesen.

wohnen“:⁶¹ (N)ΤΑΟΥΩΖ „so daß ich wohne“ sowie einer präpositionalen Phrase: ΖΩΩΖ „auf ihm (sc. dem Mietobjekt“, so in den Texten 4 und 7) oder ΖΑΡΟ „bei dir“ (sc. der Vermieterin, so in Text 3).⁶² Der thebanische Text **II** formuliert sinngemäß mit der im klassischen Sahidisch gemiedenen 1. Sg. des kausativen Konjunktivs und dem Verb ΩΩΠΕ „existieren, sich aufhalten, wohnen“:⁶³ ΤΑΡΕΙΩΩΠ ΖΙΟΥ „damit ich auf ihm (sc. dem Mietobjekt) wohne“. Die Feststellung des Mietzwecks entspricht der Gebrauchsüberlassungs-Klausel griechisch-byzantinischer Mietverträge: *πρὸς χρῆσιν ἐμὴν καὶ εἰς οἴκησιν* „zu meiner Benutzung und Bewohnung“.⁶⁴

4.6. Mietbetrag und Zahlungsweise

4.6.1. Die Klausel über die Zahlung von Mietzins in den Mietverträgen aus Aschmunein

Wie oben ausgeführt (s.o., § 2.), wird der Mietzins, also das Äquivalent für den Verleih von Eigentum zum Zwecke des einfachen Gebrauchs, in den koptischen Texten generell durch den Ausdruck ΩΣΟΡ bezeichnet.⁶⁵ Die Zahlungsklausel der Verträge aus Aschmunein besteht aus zwei Teilen: Zuerst wird der Betrag des Mietzinses festgestellt, der in allen koptischen Verträgen *per annum* berechnet wird. Die Formel lautet: ΤΑΤΙ ΖΑΠΕΩΩΣΟΡ ΝΑΚ/ΝΕ/ΝΗΤΝ ΤΕΡΟΜΠΕ/ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ Ν-... „und ich gebe dir/euch als seinen Mietzins jährlich/pro Jahr (den Betrag) x“.⁶⁶ Sodann wird die Fälligkeit der Zahlung geregelt, die zumeist am Jahrestag des Mietbeginns eintritt.⁶⁷ Die

⁶¹ Vgl. auch die Substantive (π-)ΟΥΩΖ „Aufenthaltsort, Wohnort“ und ΜΑ ΝΟΥΩΖ „Wohnung, Haus, Klosterzelle“.

⁶² In Text **6** ist die präpositionale Phrase nicht erhalten. JERNSTEDT ergänzte nach Text **I**: ΤΑΟΥΩΖ [ΖΑΡΩΤΝ], aber ebenso wahrscheinlich ist die Rekonstruktion ΤΑΟΥΩΖ [ΖΩΩΩΖ].

⁶³ Vgl. das Kompositum ΜΑ ΝΩΩΠΕ „Wohnort, Wohnung, Klosterzelle“.

⁶⁴ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 241-244; BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 341-342.

⁶⁵ Entsprechend zu *ἐνοίκιον* in den griechisch-byzantinischen Texten, vgl. BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 342-348; MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 218-226.

⁶⁶ Ganz oder teilweise erhalten in den Texten **2, 3, 5, 6, 7, 8, 9** und **10**.

⁶⁷ Wie auch überwiegend in den griechisch-byzantinischen Mietverträgen, vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 224.

betreffende Formel lautet: ΠΕ/Π-ΨΘΡ ΟΥΝ/ΓΑΡ ΤΑΤΑΔΑΨ ΝΑΚ/ΝΕ/ΝΗΤΝ (Θ)Μ-ΠΧΩΚ ΝΤΑΡΟΜΠΕ „d(ies)en Mietzins nun gebe ich dir/euch zur Vollendung meines Jahres“.⁶⁸ Ebenso wird in den griechisch-byzantinischen Mietverträgen zunächst die Höhe des Mietzinsbetrages festgelegt – καὶ τελέσω ὑπὲρ ἐνοικίου ἐνιαυσίως *P. Oxy.* 1889.17-18 u.ö. „und ich bezahle für den Mietzins jährlich ...“ – und daran anschließend der Zahlungsmodus geklärt: ὅπερ ἐνοίκιον ἀποδώσω κατ’ ἔτος *P. Oxy.* 1889.20-21, u.ä., „welchen Mietzins ich dir jährlich übergeben werde“.⁶⁹ An Zusätzen⁷⁰ finden wir in den koptischen Texten aus Aschmunein noch die Formeln ΘΜΠΟΥΨ ΜΠ[ΝΟΥ-ΤΕ] „durch den Willen Gottes“ (Text 4) und ΝΑΤΛΑΔΥ ΝΑΜΦΙΒΟΛΕΙΑ „ohne jede Komplikation“ (Text 8), die beide häufiger im Zusammenhang mit der Rückzahlung von Darlehnsbeträgen verwendet wurden, die Wendungen ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ „pro Jahr“ (Text 6), Τ(Ε)ΡΟΜΠΕ „jährlich“ (Texte 9 und 10) und ΝΟΥΘΕΨ ΝΙΜ ΕΙΟΥΗΖ ΘΑΡΟ „so lange ich bei dir wohne“ (Text 3), die für eine mehr als ein Jahr währende Mietdauer optieren, sowie den nicht verständlichen, da teilweise zerstörten Vermerk in Text 5: [...] ΕΒΟΤ ΘΝΠ<Ε>ΙΚΟΙΤΩΝ ΤΑΤΑΔΑΨ ΝΑΚ „[... für meinen?] Monat in diesem Wohnraum gebe ich dir [...]“.⁷¹

4.6.2. Die Klausel über die Zahlung von Mietzins in den Mietverträgen aus Theben

Die Zahlungsklausel der thebanischen Verträge bezieht sich dagegen allein auf den Mietzins-Betrag: ΝΤΑ† ΠΕΨΘΡ ΝΑΚ/ΝΗ ΕΤΕ-... „und ich gebe dir seinen Mietzins, nämlich (den Betrag) x“ (Texte 11 und 12). In Text 12, wo die Mietdauer nicht vertraglich fixiert ist, wird der Betrag ΚΑΤΑ ΡΟΜΠΕ „pro Jahr“ berechnet. In Text 11, wo die Mietdauer auf ein Jahr befristet ist, wird die somit auf das betreffende Jahr bezogene Betragsangabe mit den Worten erläutert: ΠΡΟΣ ΘΕ ΝΤΑΝΠΟΛΚ ΜΝΝΕΝΕΡΗΨ „wie wir es miteinander vereinbart haben“.⁷²

⁶⁸ Ganz oder teilweise erhalten in den Texten 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10.

⁶⁹ Vgl. BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 379-390.

⁷⁰ Vgl. für die griechischen Texte MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 257-268.

⁷¹ Eventuell bereits zur Rückgabe-Klausel gehörig.

⁷² Zur Verabredung des Mietzinses vgl. *P. Lond.* V 1715: ὑπὲρ ἐνοικείου τοῦ πρὸς ἀλλή-

4.6.3. Die Höhe der Mietzins-Beträge

Die Höhe des Mietzinses ist natürlich ein konstitutiver Bestandteil der vertraglichen Regelung von Mietverhältnissen.⁷³ Allerdings lassen sich die verschiedenen *per annum*-Beträge, die in unseren Verträgen belegt sind, nur bedingt miteinander vergleichen, da uns selbst bei den ausführlicher beschriebenen Mietobjekten ausreichende Informationen über deren Größe und Zustand, über Vorzüge oder Nachteile der Wohnlage usw. fehlen.⁷⁴ Das gilt umso mehr für die in der folgenden Tabelle mitverwerteten Mietzins-Quittungen. Der höchste bezeugte Betrag ist ein halber Solidus (d.h. ungefähr 12 Keratia) *per annum*, gefolgt von einem Trimesion bzw. $7\frac{1}{4}$ Keratia, einem halben Trimesion (zwischen $3\frac{1}{2}$ und 4 Keratia), 3 Keratia und zuletzt 2 Keratia für Häuser oder Teile davon.⁷⁵ Ein einziges Keration war für ein Zimmer zur Lagerung von Flachs zu entrichten. Alle diese im Goldstandard⁷⁶ berechneten Beträge stammen aus Mietverträgen oder Mietzins-Quittungen von Aschmunein. Bemerkenswert – wenngleich bei der geringen Gesamtanzahl von 14 Belegen kaum statistisch relevant – ist ein Cluster im Bereich von drei Keratien. Die Mietzins-Beträge der thebanischen Verträge sind offenkundig deutlich niedriger angesetzt. Text **11** berechnet einen Dirham minus zwei *habba* für das Jahr,⁷⁷ Text **12** acht Kupfer-Schê,

λους συμπεφωνημένου ἑκαστον μηνός „gegen den zwischen uns vereinbarten Mietzins von monatlich ...“.

⁷³ Erhaltene Betragsangaben in den Texten **2**, **3**, **4**, **6**, **8**, **9**, **11** und **12**; Beträge zerstört in den Texten **1**, **5**, **7** und **10**.

⁷⁴ In griechischen Mietverträgen ist nicht selten das Stadtviertel genannt, vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 143. Für die Mietzins-Beträge griechisch-byzantinischer Verträge sind ebenfalls beträchtliche Unterschiede zu konstatieren, vgl. die Übersicht bei MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 345-361; vgl. auch H.-J. DREXHAGE, *Mieten/Pachten, Kosten und Löhne im römischen Ägypten*, St. Katharinen 1991.

⁷⁵ Mit eingeschlossen hier die Mietzinsquittungen *BKU* III 349 aus dem Faijum und *CPR* IV 130; *CPR* IV 131, *CPR* IV 132, *CPR* IV 152 und *P. Lond. Copt.* I 1054 aus Aschmunein.

⁷⁶ In den griechisch-byzantinischen Mietverträgen beginnt sich die Betragsangabe in Goldwährung seit dem 5. Jh. durchzusetzen, nachdem die Karat-Rechnung üblich geworden ist, vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 222. Zu den älteren Rechnungswerten der Silberwährung vgl. K. A. WÖRZ, „Bemerkungen zur Höhe der Wohnungsmiete in einigen Papyri aus dem byzantinischen Ägypten“, *Tyche* 3 (1988), S. 273-275.

⁷⁷ Zu ΠΔΡΔ CNTE ΝΕΙΩΤ = „weniger zwei *habba*“ vgl. RICHTER, „*O. Crum Ad.* 15“ (o. Anm. 39).

eine nicht sicher identifizierte kleine Währung – eventuell ein in Theben gebräuchlicher Ausdruck für den Follis.⁷⁸

Zitat	Mietbetrag <i>p.a.</i>	Mietobjekt
BKU III 349 (Quittung)	½ Solidus	(nicht genannt)
P. Lond. Copt. I 1054 (Quittung)	½ Solidus	Haus
P. Hermitage Copt. I+ (Text 6)	7¼ Keratia	Hausanteil
CPR IV 115 (Text 4)	1 Trimesion	Hausanteil
CPR IV 113 (Text 2)	½ Trimesion	Haus
CPR IV 152 (Quittung)	3[½?] Keratia	Haus und ... (?) ⁷⁹
CPR IV 130 (Quittung)	3 Keratia	Haus
CPR IV 114 (Text 3)	3 Keratia	Hausanteil
P. Lond. Copt. I 1023 (Text 8)	3 Keratia	[...]
P. Ryl. Copt. 171 (Text 9)	2 Keratia	[Haus?]
CPR IV 132 (Quittung)	[x]½ Keration	Haus
CPR IV 131 (Quittung)	1 Keration	Zimmer(κοιτών)
O. Crum Ad. 15 (Text 11)	1 Dirham weniger 2 <i>habba</i>	Haus
O. Hall 73/2 (Text 12)	8 $\omega\eta\ \eta\zeta\omicron\mu\eta\tau$	Hausanteil

4.6.4. Attributive Zusätze zu den Mietzins-Beträgen⁸⁰

In Text 8 wird die Betragsangabe von drei Keratia mit dem Attribut $\pi\rho\omicron\tau\epsilon\gamma\eta\lambda\lambda\alpha\delta\eta\eta\ \eta\pi\pi\omicron\lambda\iota\varsigma$ versehen. Dieser aus griechischen Texten bekannte Buchungsterminus⁸¹ bedeutet so viel wie „zum Kurswert“, im Unterschied zu $\zeta\upsilon\gamma\acute{\omega}$ „nach der Waage“, d.h. nach dem Realgewicht der Münzen, gebuchten Beträgen.⁸² In Text 3 ist ein Betrag von drei Keratia mit dem

⁷⁸ Vgl. CRUM, CD, S. 547a.

⁷⁹ Zur Problematik dieses Textes s.o., Anm. 19. Die Quittung ist für fünf aufeinanderfolgende Indiktionsjahre ausgestellt. Die zerstörte Stelle nach der Nennung des Mietbetrages dürfte zu ergänzen sein: $\epsilon\tau\epsilon\ \eta\delta\alpha\iota\ \eta\epsilon\ \omega[\omicron]\mu\tau\ \dots\ \bar{\eta}\kappa[\epsilon]\rho\alpha\tau\eta\ \tau\epsilon[\rho\omicron\mu\pi\epsilon]$ „nämlich drei [...] Karat [jährlich]“.

⁸⁰ Vgl. für die griechischen Texte MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 223-224.

⁸¹ Vgl. BGU XII 2188.II-12.: $\kappa\alpha\tau\grave{\alpha}\ \tau\eta\eta\ \sigma\upsilon\eta\alpha\lambda\lambda\alpha\gamma\eta\eta\ \pi\acute{o}\lambda\epsilon\omega\varsigma$ und die Anm. zur Stelle.

⁸² Vgl. K. MARESCH, *Nomisma und Nomismatia: Beiträge zur Geldgeschichte Ägyptens im 6.*

Attribut NΠΧΙΤΙ ΝΠΟΛΙΣ versehen. Dieses „Nehmen und Geben der Stadt“ ist, im Sinne einer Lehnübersetzung oder Lehnbedeutung, als semantisches Äquivalent von $\text{ΠΡΟΣ ΤΣΥΝΑΛΛΑΓΗ ΝΠΟΛΙΣ}$ zu betrachten.

4.7. Rückgabeklausel

In drei Verträgen aus Aschmunein ist eine Rückgabeklausel ent- bzw. erhalten.⁸³ Am ausführlichsten und besten erhalten ist die Textierung der Klausel in Text 6: $[\epsilon\iota \delta\epsilon \mu\text{N}\text{N}\text{C}\alpha] \delta \text{P}\chi\omega\kappa \text{N}\tau\alpha\rho\text{O}\mu\text{P}\epsilon \text{N}\tau\epsilon\tau\text{N}\epsilon\text{O}\gamma\omega\psi \tau\alpha\epsilon\iota \epsilon\beta\omicron\lambda \text{Z}\eta\text{N}\text{P}\text{I}\text{M}\epsilon\rho\text{O}\text{C} \text{N}\eta\text{I} \tau\alpha\kappa\alpha\delta\beta \text{N}\eta\text{T}\text{N} \epsilon\varrho[\chi\eta\kappa \text{M}\text{N}\text{P}] \epsilon\varrho\rho\text{O} \text{M}\text{N}\text{P}\omega\psi\omega\tau \text{N}\text{P}\epsilon\text{N}\text{I}\text{P}\epsilon \text{N}\text{P}\rho\text{O} \text{N}\tau\epsilon\text{Z}\epsilon\delta\rho\alpha \text{N}\theta\epsilon \text{N}\tau\alpha\text{I}[\chi]\text{I}[\tau\varrho \text{M}\text{M}\text{O}\text{C}]$ „[Wenn] ihr [aber nach] der Vollendung meines Jahres wollt, daß ich ausziehe aus diesem Hausanteil, so lasse ich ihn euch [vollständig] zusammen mit seiner Tür und dem eisernen Schlüssel der Exedra-Tür, so, wie ich [ihn empfangen habe]“. Ähnlich muß die Formel von Text 4 gelautet haben: $\delta\gamma\omega \text{M}\text{N}\text{N}\text{C}\alpha \text{P}\chi\omega\kappa \text{N}\tau\text{I}[\rho\text{O}\text{M}\text{P}\epsilon \text{N}\tau\epsilon\text{N}\text{O}\gamma\omega\psi \tau\alpha\epsilon\iota \epsilon\beta\omicron\lambda] \tau\alpha\tau\text{I} \text{P}\epsilon\text{I}\eta\text{I} \epsilon\tau\omicron\text{O}\text{T} \text{T}\eta\gamma\text{T}\text{N} \text{M}\text{N}\text{P}\epsilon\varrho\omega\psi\omega\tau \text{M}\text{P}\epsilon\text{N}\text{I}\text{P}\epsilon \text{M}\text{N} \text{P}\epsilon\varrho\alpha\omega\varrho \text{N}\rho\text{O} \epsilon\gamma\text{Z}\eta\text{P}\alpha\text{M}\epsilon\rho\text{O}, [\text{N}\theta\epsilon \text{N}\tau\alpha\text{I}\text{E}\text{T}\text{N}\tau\alpha\delta\alpha\varrho] \text{N}\alpha\text{I} \epsilon\text{M}\text{O}\text{C}$ „und nach der Vollendung dieses [Jahres, wenn ihr wollt, daß ich ausziehe,] übergebe ich dieses Haus an euch mit seinem eisernen Schlüssel und seinen sieben Türen, die auf meinem Anteil sind, [so, wie ihr es] mir [gegeben habt]“. Da im Unterschied zu Verträgen mit $\epsilon\phi' \omicron\sigma\omicron\text{N} \chi\rho\omicron\text{N}\text{O}\text{N} \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\text{I}$ -Vorbehalt zugunsten des Vermieters in diesen beiden Texten eine Rücktrittsklausel dem Vermieter zwar die fristlose Kündigung des Mietverhältnisses einräumt, ihm für diesen Fall jedoch den Verlust sämtlicher Mieteinnahmen in Aussicht stellt (s.u., § 4.8), ist es bedeutungsvoll, daß die Rückgabeklausel hier jeweils mit den Worten $\text{M}\text{N}\text{N}\text{C}\alpha \text{P}\chi\omega\kappa$ „nach der Vollendung“, das heißt so viel wie „fristgerecht“, eingeleitet ist. Anders beginnt die Rückgabeklausel von Text 8 stattdessen mit dem koptischen Ausdruck des $\epsilon\phi' \omicron\sigma\omicron\text{N} \chi\rho\omicron\text{N}\text{O}\text{N} \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\text{I}$ -Vorbehaltes (s.u., § 4.8): $\delta\gamma\omega \text{N}\alpha\gamma \text{N}\text{I}\text{M} [\epsilon\text{I}\text{E}\text{T}\text{N}\text{O}\gamma\omega\psi \tau\alpha\epsilon\iota \epsilon\beta\omicron\lambda \text{Z}\eta\text{N}\text{P}\text{I}\text{H}\text{I} \tau\alpha\kappa\alpha\delta\beta \text{N}\theta\epsilon \text{N}\tau\alpha\text{I}\chi\text{I}\tau\varrho \text{N}\tau\omicron\text{O}\text{T}\text{T}\eta\gamma\text{T}\text{N} \epsilon\text{M}\text{O}\text{C}]$ „und jederzeit, [wenn ihr wollt, daß ich aus diesem Haus ausziehe,] verlasse [ich] es so, wie ich es von euch empfangen habe“.

Jahrhundert n.Chr. (= *Pap. Colon.* 21), Köln – Opladen 1994, S. 138-140, vgl. auch a.a.O., 13: „Der Zusatz *συναλλαγή* bei einer Summe bedeutet, daß die involvierten Münzen nach dem üblichen Wert (ohne Berücksichtigung eines eventuellen Untergewichts) verbucht werden“.

⁸³ Für die griechischen Urkunden vgl. BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 271-280.

Inhaltlich entsprechen die Rückgabeklauseln der koptischen Mietverträge aus Aschmunein den Rückgabeklauseln griechisch-byzantinischer Mietverträge, die ebenfalls mit der Feststellung des Rückgabetermins – hier zumeist: μέθ' ὃν βούλει χρόνον „nach welcher Zeit du willst“ – beginnen (vgl. Text 8), sodann die Rückgabe des Objektes und seines Zubehörs festhalten – z.B. παραδώσω σοι τὴν αὐτὴν οἰκίαν σὺν ταῖς ἐφεστώσαις θύραις δὺσι χωρὶς θυρίδων P.Lond. V 1715 „werde ich dir dieses dein Haus übergeben mit den zwei vorhandenen Türen, ohne Fenster“ –, um mit der Auflage zu schließen: ὡς παρείληφα „wie ich es empfangen habe“.⁸⁴

In zwei der koptischen Verträge (Texte 4 und 6) wird genauso wie in vielen griechischen Texten⁸⁵ ausdrücklich die Rückgabe der Türen und Schlüssel erwähnt. Hansgünter Müller hat gezeigt, daß diese Aufzählungen keine bloße *pars-pro-toto*-Bedeutung („jegliches Zubehör bis hin zu ...“) hatten, sondern konkret gemeint waren.⁸⁶ Die Nennung gerade dieser beiden Zubehör-Teile sah er in einem ägyptischen Spezifikum, dem beträchtlichen Materialwert hölzerner Türen, und in einer weltgeschichtlichen Universalie, der leichten Verlierbarkeit von Schlüsseln, begründet.⁸⁷

4.8. ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει-Vorbehalt und Rücktrittsklausel zugunsten des Vermieters

4.8.1. ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει-Vorbehalt

Den in griechischen Verträgen gebrauchten Formulierungen⁸⁸ eines Vermieter-Vorbehalts bezüglich der Mietdauer (ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει u.ä.) bzw. des Rückgabetermins (μέθ' ὃν βούλει χρόνον, ὅποτεν (χρονον) βουληθείης u.ä.) entspricht in koptischen Texten die Wendung: $\text{NAY NIM ETETNOY}\Psi$ u.ä. „jederzeit, da ihr wollt“. In Text 8 leitet diese Vorbehalts-Formel wie in vielen griechischen Texten eine Rückgabeklausel ein: $\Delta\gamma\omega \text{ NAY NIM [ETETNOY}\Psi \text{ TAEI EBOL ZNPIHI TA]KADAB N\Theta E NTAI\chi IT\chi NTOTTHYTN}$

⁸⁴ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 276.

⁸⁵ Z.B. in SB 9931; P. Cair. Masp. 67 302; P. Bad. 91b; P. Strasb. 540; BGU 2202; P. Flor. 13 u.ö.

⁸⁶ MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 272-273.

⁸⁷ Wie schon BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 400.

⁸⁸ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 192-195 und 271-280.

εμοc „und jederzeit, [wenn ihr wollt, daß ich aus diesem Haus ausziehe,] verlasse [ich] es so, wie ich es von euch empfangen habe“ (s.o., § 4.7). In dem ebenfalls aus Aschmunein stammenden Text 10 ist die Vorbehaltsklausel nur zum Teil erhalten: ΔΥΩ ΝΔΥ ΝΙΜ [... ΕΤΕΤΝΟΥ]ΩΨ ΜΠΟΟΝΕΤ ΕΒΟΛ ΧΝΝΕΤΝΨΔΝ [...] „und jederzeit, [... da ihr vor]habt, mich wegzuschicken, ... [...]“. Dadurch läßt sich nicht endgültig entscheiden, ob hier eine Rückgabe-Vereinbarung folgte oder ob der Inhalt der Klausel einem unlimitierten Kündigungsrecht des Vermieters entsprach, wie es bei der lakonischen Formulierung des thebanischen Textes 12 der Fall ist: ΔΥΩ ΝΔΥ ΝΙΜ ΕΡΕΟΥΨ ΕΙ ΕΒΟΛ ΝΤΔΕΙ ΔΧΝ ΟΚΝΕΥΕ „und jederzeit, wenn du willst, (daß ich) ausziehe, ziehe ich ohne Zögern“.

4.8.2. Rücktrittsklausel zugunsten des Vermieters

Die beiden Texte 4 und 6, deren Rückgabeklausel nicht einen *μέθ' ὄν βούλει χρόνον*-Vorbehalt zugunsten des Vermieters, sondern eine fristgerechte Kündigung vorsieht, enthalten eine gesonderte Rücktrittsklausel zugunsten des Vermieters und überdies eine Rücktrittsklausel zugunsten des Mieters (s.u., § 4.9). Die Rücktrittsklausel zugunsten des Vermieters lautet nach Text 4: [ΕΤΕΤΝΨΔΝΠΟΟ]ΝΕΤ ΕΒΟΛ ΜΠΑΤΙΧΩΚ ΤΑΡΟΜΠ ΧΝΝΕΙΤΙ ΛΔΔΥ „[wenn ihr] mich fort[schickt], bevor ich mein Jahr vollendet habe, brauche ich nichts zu bezahlen“. In Text 6 wird noch ausführlicher formuliert: Ε-(ΤΕ)ΤΝΕΨΔΝΠΟΟΝΕΤ ΕΒΟΛ ΖΝ[ΠΙΜΕΡΟC ΝΗ]Ι ΝΠΑΤΙΧΟΚC (sc. ΤΑΡΟΜΠΕ) Χ[Ν]-ΝΙΤΙ ΨΟΡ ΖΑΠΝΤΑΙΔΔϞ „wenn ihr mich fortschickt von [diesem Hausanteil], bevor ich es [sc. mein Jahr] vollendet habe, brauche ich keinen Mietzins für das, was ich gemacht habe, zu bezahlen“. Die Klausel räumt also dem Vermieter zwar das Recht zu fristloser Kündigung ein, beschränkt jedoch zugleich die Willkür des Vermieters durch die Konsequenz, daß in diesem Falle der Mieter für die Zeit vom Mietbeginn bis zur Kündigung kein Entgelt zu entrichten braucht.

4.9. Rücktrittsklausel zugunsten des Mieters

Die vertragliche Einschränkung der Vermieterwillkür in den Texten 4 und 6 hat ihr Gegenstück in einer Rücktrittsklausel zugunsten des Mieters. Sie lautet in der besser erhaltenen Form des Textes 6: ΕΙΨΔ]ΝΠΩΩΝΕ ΕΒΟΛ

ΝΠΑΤΙΧΕΚ [Τ]ΔΡΟΜΠΕ ΤΑΤΙ ΠΩΘΟΡ ΕΧΕΠΛΗΡΟΥ „wenn [ich] fortgehe, bevor ich mein Jahr vollendet habe, zahle ich diesen Mietzins vollständig“. Ebenso wie dem Vermieter wird also auch dem Mieter die fristlose Beendigung des Mietverhältnisses zugestanden, doch im Gegenzug durch die Auflage der Mietzahlung in voller Höhe, d.h. für die gesamte vereinbarte Mietdauer, eingeschränkt.

4.10. Zusätzliche Vereinbarungen

Text 6 enthält eine am Schluß des Urkundencorpus notierte Zusatzvereinbarung folgenden Wortlautes: ΠΕΤΕΙΑΧΩΩ ΕΒΟΛ ΕΠΙΜΕΡΟΣ ΝΗΙ ΔΕ ΝΤΕΤΝΕΚΟΥΦΙΖ[Ε ΝΑΙ ΜΜΟQ] ΘΝΠΕΩΘΟΡ „das aber, was ich aufwenden werde für diesen Hausanteil, werdet ihr [mir] von der Miete erlassen“. In Anbetracht des Titels „Baumeister“ (ἀρχιτέκτων), den der Mieter dieses Vertrages führt, könnte man sich vorstellen, daß hier Instandsetzungsarbeiten oder Ausbauten in Betracht gezogen sind, die der Mieter am Mietobjekt ausführen würde. Auch in griechischen Mietverträgen werden die Aufwendungen zur Instandhaltung und Instandsetzung des Mietobjekts (ἐπισκευή, κατασκευή) vertraglich dem Vermieter angelastet.⁸⁹

In einigen Texten ist ein gemeinschaftliches Aufkommen vereinbart, unter diesen findet sich ein der betreffenden Klausel von Text 6 recht ähnliches Arrangement.⁹⁰

4.11. Schlußformular

4.11.1. Unterschrift des Ausstellers und Bekräftigungsformeln

Die Kyria-Klausel und die Stipulationsformel, die in vielen der griechisch-byzantinischen Misthosis-Urkunden das Schlußformular einleiten, sind in

⁸⁹ Vgl. MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 244-248.

⁹⁰ MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 226-227.: „Ein besonders anschauliches Beispiel für die gemeinsame Unterhaltslast von Vermieter und Mieter besitzen wir in der Urkunde *P. Vindob. Sal.* 11: Hier trägt der Vermieter die Hälfte der Kosten für eine vom Mieter an dem Mietobjekt angebrachte Tür, indem er dem Mieter gestattet, diesen Betrag in Höhe von 6 Drachmen vom Mietzins abzuziehen.“

den koptischen Mieturkunden nicht belegt.⁹¹ Obligatorisch ist hier die Unterfertigung durch den Aussteller: $\Delta\text{ΝΟΚ} \dots \text{†}\text{ΤΟΙΧΕ}$ „Ich, NN., ich stimme zu“ (so und ähnlich in den Texten **3**, **4**, **5**, **6**, **7**, **8**, **II** und **12** erhalten) bzw., in Griechisch, $\sigma\tau(\acute{o}\iota\chi\epsilon\iota) \mu\omicron\iota \eta \pi\alpha\rho\acute{o}\upsilon\sigma\eta$ [$\mu\acute{\iota}\sigma\theta\omega\sigma\iota\varsigma$] „die vorliegende Mieturkunde ist meinem Wunsch gemäß“ (Text **9**). Der Aussteller ist manchmal als $\pi\epsilon\tau\omega\eta\rho\pi\epsilon\zeta\alpha\iota$ „obgenannter, *προγεγραμμένος*“ apostrophiert (Texte **4**, **6** und **7**). In drei Urkunden (Texte **3**, **4** und **6**) ist ein mit den Worten $\sigma\eta\mu\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu$ NN. „Signum des NN.“ identifiziertes Handzeichen des Ausstellers erhalten. Die in solcher Weise stipulierten Urkunden werden in Aschmunein als $\mu\acute{\iota}\sigma\theta\omega\sigma\iota\varsigma$ (Text **6**: $\Delta\text{ΝΟΚ ΖΑΧΑΡΙΑΣ ΠΕΤΩΗΡΡ Ε[Ζ]ΑΙ ΤΙΣΤΟΙΧ ΕΤ[ΙΜΙΣΘ ΝΘΕ ΕΣΣΗΖ Μ]ΜΟC$ „ich, obgenannter Zacharias, stimme zu dieser Mieturkunde zu, wie sie geschrieben steht“), in Theben als $\epsilon\alpha\zeta\eta\text{ΝΕ}$ (Text **12**: $\Delta\text{ΝΟΚ ΦΙΛΘΘΕΟC ΠΩ\text{̄}Ν\text{̄}ΚΑΛΛΙΝΙΚΟC †\text{ΤΟΙΧΕΙ ΕΠΙCΑΖ\text{̄}ΝΕ}$) bezeichnet. Wir finden im übrigen mehrmals die Formel: $\epsilon\gamma\omega\rho\chi \text{ΝΗΤΝ ΔΙCΜΝ ΤΙΜΙCΘ \text{ΝΗΤΝ}$ „zur Sicherheit für euch habe ich diese Mieturkunde ($\mu\acute{\iota}\sigma\theta\omega\sigma\iota\varsigma$) ausgestellt“ (Text **4**, ähnlich Texte **3**, **7** und **9**) und als Zusätze dazu die Formel $\epsilon\iota\zeta\eta\pi\omicron\rho\alpha\phi\eta \epsilon\rho\omicron\varsigma \text{ΝΤΑΘΙΧ}$ „ich unterschreibe sie mit meiner Hand“ (Text **9**) oder die Schwurformel: $\epsilon\iota\omega\rho\kappa \text{ΜΠΝΟΥΤΕ ΤΑΦΥΛ[ΔCCE ΜΜΟC \text{ΝΗΤΝ}]Ν}$ „ich schwöre bei Gott, daß ich sie (sc. die Mieturkunde) euch bewahre“ (Text **4**, ähnlich Text **7**).

4.II.2. Datierung der Urkunde

In vier Urkunden ist die Datierung auf Tag, Monat und Indiktionsjahr erhalten (Text **12**: $\epsilon\gamma\rho\alpha\phi\eta \mu\eta\nu\iota \pi\alpha\chi\omega\nu \iota\alpha \iota\nu\delta, \delta\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\eta\varsigma$; ähnlich Texte **3**, **6** und **9**). Schreiber- und Schreibhelfervermerke kommen in sechs Texten in folgendem Wortlaut vor:

Text **3**: $\dots\kappa \pi\omega\epsilon \text{ΝΡ} . \text{ΒC} . \iota \Delta\text{ΙC}\zeta\alpha\iota \zeta\alpha\rho\omicron\varsigma$ „... der Sohn des ..., ich habe für sie unterschrieben“

⁹¹ Die Kyria-Klausel (Koptisch: „diese Urkunde“ o $\bar{\text{n}}\chi\omicron\epsilon\iota\varsigma$ „ist Herr“) und die Stipulationsklausel (Koptisch zumeist mit den Verben $\chi\eta\nu\omicron\upsilon$ „fragen“ und $\rho\omicron\text{ΜΟΛΟΡΕΙ}$ „bekennen“ gebildet) werden in einigen Formularen thebanischer Urkunden regelmäßig gebraucht, in Texten aus Aschmunein sind sie dagegen generell nur selten anzutreffen, so z. B. in den griechisch-koptischen Mustertexten von CPR IV 34. Vgl. auch W. C. TILL, „Die koptische Stipulationsklausel“, *Orientalia* n.s. 19 (1950), S. 81-87.

Text 4: + $\Psi\text{HT } \epsilon\lambda\chi\prime \epsilon\gamma\rho$, „Schêt, der geringste Diakon, hat geschrieben“

Text 5: $\kappa\epsilon \text{NBNOE } \Delta\text{N}$ + „[..., Sohn des ..., ich habe für ihn unterschrieben,] denn er kann es nicht“

Text 6: $\Delta\text{NOK}] \text{M}\omega\text{N}\epsilon \text{Π}\text{N}\text{O}\text{M}\text{I}\text{K}\text{O} \text{N}\text{T}\alpha\text{I}\text{C}\text{Z}\alpha\text{I} \text{Z}\alpha\text{Z}\alpha\text{X}\alpha\text{P}\text{I}\alpha\text{C} \Delta\text{Y}\omega \text{N}\text{T}\alpha\text{T}\text{I}\text{M}\text{I}\text{C}\theta$
 $\Psi\omega\text{Π}\epsilon \text{Z}\text{I}\text{T}\text{O}\text{O}\text{T}$ + „[ich,] Mone, der Notar, ich habe für Zacharias unterschrieben und durch mich ist diese Mieturkunde entstanden“

Text 8: $\text{N}\text{T}\alpha\text{I}\omega\text{Z}\alpha\text{N}\text{H}\text{C} \text{Π}\text{C}\gamma\text{M}\text{M}\alpha\text{X}\text{O}\text{C} \text{C}\text{M}\text{N}\text{T}\text{C} \text{Z}\text{I}\text{T}\text{O}\text{O}\text{T}$ [ich, ... Sohn des ...] durch mich hat der Gehilfe Johannes sie (sc. die Mieturkunde) ausgestellt“

Text 11: $\text{C}\epsilon\gamma\eta\text{P}\text{O}\text{C} \text{M}\eta\text{N}\alpha \text{N}\text{T}\alpha\langle\text{C}\rangle\text{H}\text{T}\epsilon\text{M}\text{M}\text{O}\text{I} \epsilon\text{I}\text{C}\text{Z}\alpha\text{I} \text{Z}\alpha\text{P}\text{O}\text{C}$ „Severos (S. d.) Mena, mich hat sie gebeten, ich unterschreibe für sie“.

4.II.3. Zeugenunterschriften

In vier Urkunden sind, zumeist fragmentarisch, die Zeugenunterschriften erhalten: Text 6 ist zweifelsfrei von zwei Zeugen unterschrieben worden. Wohl ebenfalls je zwei Zeugen bestätigen die korrekte Ausstellung der Texte 5 und 8, zwei oder mehr Zeugen die von Text 9.

4.12. Verso-Aufschriften

Die auf dem Verso von fünf Texten erhaltenen Kurzvermerke zum Urkundeninhalt hatten vermutlich keine Registrierfunktion, sondern dienten lediglich ihren Besitzern bzw. Benutzern zur schnelleren Orientierung.⁹² In Text 1 enthielt dieser Vermerk wohl Angaben zum Mietobjekt sowie zu Aussteller und Destinatär, Text 3 ist rückseitig als „Misthosis der Kouper; der Mietzins beträgt 3 K(arat)“ betitelt, das Verso von Text 4 nannte die Namen von Aussteller und Destinatär, Text 6 trägt die Aufschrift „Misthosis eines Hausteils in der Straße des Erz[engels Gabriel]“, die Textfragmente auf dem Verso von Text 8 halten die Vermietung eines „ganzen Hauses“ und den Mietbetrag fest, die von Text 10 die Vermietung eines Hausanteils.

⁹² So die Annahme von A. STEINWENTER, *Das Recht* (o. Anm. 22), S. 16.

5. KOPTISCHE UND GRIECHISCH-BYZANTINISCHE
MIETVERTRÄGE ÜBER GEBÄUDE UND TEILE VON GEBÄUDEN
IM VERGLEICH

Werfen wir abschließend einen Blick auf die lokale Distribution der griechisch-byzantinischen Mietverträge,⁹³ so zeigt sich auch hier ein auffälliger Befund (vgl. Tabelle II): Während des 5. Jh.s finden sich nur zwei Provenienzen, nämlich Oxyrhynchos und Hermupolis. Im 6. und 7. Jh. verbreitert sich zwar die Bezeugung sowohl in nördlicher als auch in südlicher Richtung ein wenig, doch abgesehen von *P. Flor.* 285 aus Antaiopolis und *SB* 5286 aus dem Panopolites ist Aschmunein nach wie vor der am weitesten südlich gelegene Fundort. Zwischen der griechischen und der koptischen Bezeugung von Gebäudemietverträgen gibt es somit eine auffällige Übereinstimmung: Beide Corpora kulminieren im Material aus Aschmunein, und diese Koinzidenz unterstreicht die Bedeutung der Wohnungsvermietung im spätantiken Hermupolis.⁹⁴ Andererseits besitzen wir ausschließlich *koptische* Mietverträge aus dem thebanischen Gebiet. In Text 12 wird als Wohnort der Vermieterin und so vermutlich auch als der ihres zukünftigen Mieters Hermonthis genannt, das in byzantinischer und arabischer Zeit ein kirchliches und administratives Zentrum der Region war.⁹⁵ Text 11, auf ein von Georg Steindorff in Luxor erworbenes Ostrakon

⁹³ Vgl. hier vor allem die Urkundenübersicht bei MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 345-361.

⁹⁴ Vgl. S. TIMM, *Das christlich-koptische Ägypten in arabischer Zeit*, Teil 1 (A-C), (= *BTVAO B* 41/1), Wiesbaden 1984, S. 198-220.

⁹⁵ Hierzu vor allem TIMM, *Das christlich-koptische Ägypten* (o. Anm. 94), S. 152-182. Zum Bischof Abraham von Hermonthis und seinem Archiv vgl. M. KRAUSE, *Apa Abraham von Hermonthis. Ein oberägyptischer Bischof um 600*, unpubl. Diss. Berlin 1956; IDEM, „Zur Lokalisierung und Datierung koptischer Denkmäler. Das Tafelbild des Bischofs Apa Abraham“, *ZÄS* 97 (1971), S. 106-111. Archäologisch sind Stadt und Nekropole des spätantiken Hermonthis kaum erschlossen. Zu der im 19. Jahrhundert zerstörten Basilika von Hermonthis vgl. P. GROSSMANN, „Zum Grundriß der Basilika von Armant (Hermonthis). Synthese einiger Aufnahmen aus dem 18. und 19. Jh.“, [in:] O. FELD & U. PESCHLOW (Hsgg.), *Studien zur spätantiken und byzantinischen Kunst, F. W. Deichmann gewidmet*, (= *RGZM, Monographien* 10.1-3), Bonn 1986, Bd. 1, S. 143-153. Zu den sehr zahlreichen koptischen Grabstelen aus Hermonthis, die ins 6. bis 8. Jh. datiert werden, vgl. W. E. CRUM, *Coptic Monuments, Catalogue général des antiquités égyptiennes du musée du Caire. Nos. 8001-8741*, Le Caire 1902, Pl. VII-XXIV; A. MALLON, Art. „2. Copte (Épigraphie)“, [in:] *Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie*, Bd. 3/2, Paris 1948, S. 2819-2886, bes. 2876-2877, und D. ZUNTZ, „Koptische Grabstelen. Ihre zeitliche und örtliche Einordnung“, *MDAIK* 2 (1932), 22-38.

geschrieben, enthält keinerlei Ortsangabe, könnte jedoch ebenfalls aus Hermonthis stammen. In der papyrologisch reich dokumentierten Ortschaft Djême jedenfalls scheint nach Ausweis der zahlreichen durch Kaufverträge,⁹⁶ Schenkungsurkunden⁹⁷ und Testamente⁹⁸ vollzogenen und in Dialysisurkunden⁹⁹ bekräftigten Eigentumsübertragungen von Häusern und Grundstücken das Eigentum an Häusern oder Hausteilen derartig verbreitet gewesen zu sein, daß man sich fragen muß, ob daneben die Vermietung von Wohnraum überhaupt eine Rolle spielen konnte.

Das vorangegangene Kapitel über den Inhalt und die Form koptischer Mietverträge hat deutlich gemacht, in welchem Umfang namentlich die aus Aschmunein stammenden Texte von den griechischen Mietverträgen aus byzantinischer Zeit dependieren. Daher ist es umso bemerkenswerter, daß zwei der koptischen Mietverträge, die Texte **4** und **6**, eine in den griechischen Verträgen bisher nicht nachweisbare Klausel enthalten: die Rücktrittsklausel zugunsten des Mieters (s.o., § 4.9)! Überdies ist das fristlose Kündigungsrecht, das dem Vermieter in den griechischen Urkunden *qua ἐφ' ὅσον χρόνον βούλει*-Vorbehalt bedingungslos zugestanden wird, in diesen beiden koptischen Urkunden durch eine finanzielle Sanktion eingeschränkt (s.o., § 4.8.2). Die in den griechischen Vertragstexten fixierte Konstellation interpretierte Hansgünter Müller folgendermaßen: „Die Tatsache, daß die Mietdauer jetzt völlig ins Belieben des Vermieters gestellt wurde, ist ein Zeichen dafür, daß sich die soziale und wirtschaftliche Stellung des Mieters in der Byzantinischen Zeit zusehends verschlechtert hat. Aus der Tatsache, daß dem Vermieter ausdrücklich eine Kündigungsmöglichkeit eingeräumt wurde, dem Mieter dagegen nicht, wird man aber nicht schließen dürfen, daß der Vermieter den Mieter gegen dessen Willen am Mietverhältnis festhalten konnte. Wenn sich in dieser Frage auch keine vollständige Klarheit gewinnen läßt, weil das vorhandene Urkundenmaterial dazu nichts hergibt, so ist es doch wahrscheinlicher, daß auch dem Mieter ein Kündigungsrecht zugestanden hat. Daß es in den Verträgen nicht erwähnt wird, ist wohl darauf zurückzuführen, daß es in der Praxis

⁹⁶ P. KRU 1-32.

⁹⁷ P. KRU 106-109.

⁹⁸ P. KRU 66-68, 70-71, 73-74, 76.

⁹⁹ P. KRU 35, 39-43, 45-51.

keine allzugroße Rolle gespielt hat. Der Mieter, der sich bei einem Mangel an geeigneten Mieträumen wirtschaftlich in der schlechteren Position befinden haben wird, dürfte froh gewesen sein, wenn er endlich ein geeignetes Mietobjekt gefunden hatte, und kaum ein Interesse daran gehabt haben, das Mietverhältnis von sich aus zu kündigen.¹⁰⁰

Expliziert nun der koptische Befund hier den griechischen, korrigiert er ihn gar, oder ergänzt er ihn in einer bestimmten Richtung? So könnten etwa die mieterfreundlichen koptischen Verträge, die paläographisch ins 7. (Text 4) bzw. 8. Jh. (Text 6) und damit später als das *Gros* der griechischen Verträge (s. Tabelle II) datiert werden, einer veränderten wirtschaftlichen Situation oder einem fortgeschrittenen Entwicklungsstadium des Mietrechtes Rechnung tragen. Auf jeden Fall zeigt sowohl die zweifache Bezeugung der Klausel an sich als auch die weitgehende Übereinstimmung der dabei verwendeten Formeln, daß es sich hierbei nicht um eine ganz und gar exzeptionelle Regelung, sondern um eine durchaus standardisierte Option bei der vertraglichen Regelung von Mietverhältnissen gehandelt hat.

TABELLE I:
KOPTISCHE MIETVERTRÄGE
ÜBER GEBÄUDE UND TEILE VON GEBÄUDEN

<i>Lfd. Nr. und Zitat</i>	<i>Herkunft</i>	<i>Mietobjekt</i>	<i>Mietdauer</i>	<i>Mietbetrag p.a.</i>
1. <i>BKU</i> III 426	Antinoupolis	Haus	1 Jahr	[...]
2. <i>CPR</i> IV 113	Aschmunein ?	Haus	[...]	½ Trimesion
3. <i>CPR</i> IV 114	Aschmunein	Hausanteil	ø	3 Keratia
4. <i>CPR</i> IV 115	Aschmunein	Hausanteil	[...]	1 Trimesion
5. <i>CPR</i> IV 116	Aschmunein	Hausanteil	[...]	[...]
6. <i>P. Hermitage Copt.</i> 1 + <i>P. Lond. Copt.</i> I 1017	Aschmunein	Hausanteil	[x] Jahre in Folge	1 Trimesion zu 7¼ Keratia
7. <i>P. Lond. Copt.</i> I 1018	Aschmunein	[Hausanteil]	[...]	[...]

¹⁰⁰ MÜLLER, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΩΣΙΣ* (o. Anm. 27), S. 189, mit BERGER, *Wohnungsmiete* (o. Anm. 32), S. 371ff., contra G. MICKWITZ, *Geld und Wirtschaft im römischen Reich des vierten Jahrhunderts n. Chr.*, Helsingfors 1932, der den Mieter in der stärkeren Position vermutet, da die Zahlung des Mietzinses erst am Ende der Mietzeit fällig wurde: Das einseitige Kündigungsrecht diene zum Schutz des in der schwächeren Position befindlichen Vermieters.

8. <i>P. Lond. Copt. I 1023</i>	Aschmunein	Haus	[...]	3 Keratia
9. <i>P. Ryl. Copt. 171</i>	Aschmunein	[Hausanteil]	[...]	2 Keratia
10. <i>P. Ryl. Copt. 172</i>	Aschmunein	Hausanteil	[...]	[...]
11. <i>O. Crum Ad. 15</i>	Thebanische Region	Haus	1 Jahr	1 Dirham minus 2 <i>habba</i>
12. <i>O. Hall 73/2</i>	Hermonthis	Hausanteil	ø	8 $\omega\eta\ \eta\zeta\omicron\mu\mu\tau$

TABELLE II:

GRIECHISCHE MIETVERTRÄGE
 ÜBER GEBÄUDE UND GEBÄUDETEILE AB 400 N.CHR.

TEMPORALE UND LOKALE DISTRIBUTION

Auswahl nach: Müller, *Untersuchungen zur ΜΙΣΘΟΛΟΓΙΑ* (o. Anm. 27), S. 352-361

	5. Jb. n.Cbr.	5/6., 6. Jb. n.Cbr	6/7., 7. Jb. n.Cbr	8. Jb. n.Cbr
<i>Faijum</i>		<i>P. Lond. 113-6a</i> <i>P. Lond. 113-5b</i>		
<i>Aphrodito- polis</i>		<i>P. Lond. 1691</i>		
<i>Arsinoe</i>		<i>PSI 1058</i> <i>BGU 305</i> <i>BGU 306</i> <i>SB 9592</i>	<i>P. Lond. 871</i> <i>SB 5269</i> <i>CPR VII 51</i> <i>P. Lond. 113-116b</i>	
<i>Herakleo- polis</i>		<i>P. Flor. 15</i> <i>SB 9153</i>	<i>SB 9462</i> <i>SB 9154</i> <i>P. Erl. 73</i>	<i>P. Ross.</i> <i>Georg. III 56</i>
<i>Oxyr- chynchos</i>	<i>P. Oxy. 3203</i> <i>P. Oxy. 1957</i> <i>PSI 708</i> <i>P. Oxy. 1037</i> <i>P. Oxy. 1129</i> <i>P. Yale 71</i> <i>P. Oxy. 1958</i> <i>P. Oxy. 1961</i> <i>P. Oxy. 1889</i> <i>P. Oxy. 1959</i>	<i>P. Oxy. 1962</i> <i>PSI 75</i> <i>P. Rein. 108</i> <i>P. Oxy. 1966</i> <i>P. Oxy. 1890</i> <i>P. Mich. 612</i> <i>PSI 466</i> <i>P. Bad. 172</i> <i>P. Oxy. 1965</i> <i>P. Wisc. 8</i> <i>PSI 709</i> <i>P. Oxy. 1038</i> <i>PSI 963</i>		

<i>Hermupolis</i>	<p><i>P. Herm.</i> 26 <i>P. Flor.</i> 384 <i>P. Giss</i> 119 SB 9931 <i>P. Berol. Zill.</i> 5 BGU 2139 <i>P. Strasb.</i> 655 <i>P. Vidob. Sij.</i> 11 <i>P. Bad.</i> 91b BGU 2162</p>	<p><i>P. Strasb.</i> 471 <i>P. Lond.</i> 1023 <i>P. Strasb.</i> 540 <i>P. Lond.</i> 1768 <i>P. Strasb.</i> 471bis SB 7340 <i>P. Lond.</i> 1872 <i>P. Strasb.</i> 338 <i>P. Strasb.</i> 247 <i>P. Strasb.</i> 4 <i>P. Strasb.</i> 580 <i>P. Strasb.</i> 248 BGU 2202 BGU 2204 <i>P. Bad.</i> 30 <i>P. Strasb.</i> 190</p>	<p><i>P. Flor.</i> 13 <i>P. Strasb.</i> 600 <i>P. Flor.</i> 38 SB 9591</p>	
<i>Antinou- polis</i>		<p><i>P. Lond.</i> 1715 <i>P. Cairo</i> <i>Masp.</i> 67302 <i>P. Ross.</i> <i>Georg.</i> III 38</p>		
<i>Antaiopolis</i>		<i>P. Flor.</i> 285		
<i>Panopolites</i>			SB 5286	

6. WORTINDEX

Koptische Wörter

ΔΝΟΚ 1,1; 3,1; 5,10; 5,11; 6,20; 7,1.5; 8,14.
15; 11,1; 12,1.8

ΔΠΑ 1,2; 2,3; 3,4; 4,VI; 6,20; 8,3

ΔΤ- 8,12

ΔΥΩ 4,13; 6,21; 8,12; 10,9; 12,5

ΔΧΝ- 12,6

ΒΕΝΙΠΕ 4,14 (ΠΕΝΙΠΕ); 6,14 (ΠΕΝΙΠΕ)

ΕΒΟΤ 1,3; 2,5; 3,2; 5,8; 7,4; 8,5

ΕΜΝΤ 10,3

ΕΡΗΥ

ΜΝΝΕΝΕΡΗΥ 11,7

ΝΣΑ ΝΕΥΕΡΗΥ 6,3

ΕΧΤ 1,VI; 8,9

ΕΧΝ-/ΕΧΩ^ϛ 6,16 (ΧΩΝ)

ΕΙ 12,6

ΕΙ ΕΒΟΛ 6,13; 12,6

ΣΙΝΕΙ ΕΒΟΛ [6,9]

ΣΙΝΕΙ ΕΠΕΧΤ 6,9

ΕΙΕΒΤ 9,1 (ΙQT)

ΕΙΡΕ

ΔΔ^ϛ 6,16

†Θ 2,1.2; 5,11; 6,11.19.20;
8,6.17; 9,6; 12,3

Ρ- 2,2; 12,2

ΕΙΩΤ „Gerste“ 11,8

ΕΙΤΝ 12,3 (ΙΤΝΕ)

ΗΙ 1,4; 2,2; 3,3; 4,14; 5,5; 6,5.10.13.15.17;
8,6.9; 9,1(bis); 11,3; 12,3

λδδΥ 4,12; 8,12	СНΔΥ/СНТЕ 6,6; 8,5; 9,2; 11,8
κε 9,1 (καί)	σεεπε 3,5; 8,3
κω 6,13; 8,13	сωтм 8,16
δίνκω ερραι 6,9	сδщч/сδщче 4,14; 6,11 (сδщβε)
δίνκω ροϋν [6,9]; 8,8	сρδαι 1,2; 2,1; 3,1.7; 4,16; 5,1; 6,18.21; 7,1.6;
МННСА 4,13; [6,13]	11,2
МНТРЕ 5,11; 6,19.20; 8,17; 9,6.7	сρIME 2,1; 3,1 (ρIM)
ΜΟΥϚ	сδρνε „Mietvertrag“ 12,2.10
μερ 6,6	τι 2,4; 3,5.6; 4,12.13.14; 5,7.8; 6,12.15.16; 7,5;
МЗИТ 1,6(?); 9,1	8,10; 9,2(bis); 10,8; 11,6; 12,4
ΝΑ 6,19	τι- 11,3 (ø)
ΝΟΥΒ 4,10; 6,11 (ΝΟΥϚ)	χITI siehe s.v. χI
ΝΙМ 3,6; 6,10; 8,12; 10,7.9; 12,5	теноу 7,3 (τιноу)
НСА- 6,3	тнр ^с 2,2; 5,5; 8,9
НТЕ-/НТООТ ^с 8,13	тот ^с
ΝΟΥТЕ [4,11]; 4,15; 6,16.19; 11,1	ετοот ^с 4,14
ΝΔΥ 8,12; 10,9; 12,5	тнѳтн 4,14; 8,13
ΟΝ 6,2	ογοει 3,1
ο(ο)ρϚ 3,4; 5,4; 8,8	ογοειϡ 3,6
πω ^с /тω ^с /ΝΟΥ ^с 1,4; 9,1	ογων „öffnen“
πωλσ 11,7 (πολκ)	†ογнн 1,5; 3,3.4; 4,8
πωωνε 4,12; 6,14.15; 10,10	ογωт 4,1
ΠΟΥ „heute“ 1,3; 3,2; 7,3	ογων „Teil“
πδϡε 7,2; 9,1	ογδн-επιтне 12,3
πδϡ- 2,4	ογωϡ vb./n. 2,1; 4,11; 6,13; 8,4; [10,10];
ρo „Tür“ 1,5; 3,4; 4,8.14; 6,14(bis); 10,4	12,6
ρoεic 6,16	ογωρ 3,5; 4,9; 6,10; 7,3
ρωμε	†ογнρ 3,6
ρ(ω)м- 1,1, 3,1; 4,3; 6,1.2.20;	ογχαI 6,16
8,1.17; 9,5; 10,1	ωπ
ρoмπε 1,4; 2,4; 3,2; 6,3.4.12; 8,5; 11,4; 12,4	†нп 6,3
ρoмπε нρoоу 1,3	ωрк 4,15; 6,16; 7,6
тδρoмπε 3,6; 4,11.12; 6,12.13.15;	ωрх (н.) 3,6 (орх); 4,15; 9,3
7,5; 10,9	ωδ- 2,5; 11,5
т(ε)ρoмπε 3,5; 5,6; 9,2(bis);	ωн 12,5
10,8.9	ωωπε 6,21; 11,3 (ωωп)
ρδн 11,1	ωoоп 2,3; 8,7
ρнс 8,10	ωμοϋн/ωμοϋне 12,5
ρδϡε 6,2; 8,4	ωoмнт/ωoмте 3,5; 6,7
coу 1,3; 2,5; 3,2; 7,4; 11,4.5	ωнре
сMINE 3,6; 4,15; 6,2; 7,6; 8,18; 9,3(bis)	ω(ε) н- 1,1.2, 3,1; 5,9; 6,19.20;
петсMINE „Aussteller“ 8,16	8,1(bis).14.15; 9,1(bis); 12, 1.2.9

ψορη/ψορηε 3,3
 ψηρηп 4,16; 5,2(?); 6,18; 7,6
 ψωτε 3,4; 10,6
 ψωт „Schlüssel“ 4,14; 6,14
 ψωρ 2,4; 3,5-6.VI; 4,10.13; 5,6.7; 6,11.12.
 15.16.17; 7,5; 8,10.11; 9,2(*bis*);
 10,8; 11,6 (ψκδρ); 12,4
 ψαχε II,2
 ψтоу 7,4 (βтоу)
 -αψте II,4.5
 ρα- /ραρ^ο 2,4; 3,5(*bis*).6.7; 5,6; 6,11.16.
 21; 7,5; 8,10; 10,8; 11,10
 ρε „Art“
 ηε 2,2; 6,14; 8,6.13
 πρoс ηε II,6
 ρε „Geschoss“ 3,3
 ρη 10,2
 ρι-/ριω^ο 4,9.14; 6,7; 7,3 (ριωωβ); 8,7;
 11,3/4 (ριoφ)
 ραιт 6,8; 10,4

ροmт 12,5 (ρoмт)
 ρп 4,8
 ρηт „Norden“ 3,3.4; 4,8
 ρηт, ρηт^ο 2,2
 ριтн-/ριтoт^ο 6,21; 8,3.16
 ρι 6,14; 8,13.18
 ριтι 3,5
 ρo
 ρo εβoλ 6,17
 ρωк vb. 4,12; 6,15 (*bis*)
 п. 3,6; 4,11.13; 5,7; 6,12.13; 7,5
 ριη- I,3; 3,2; 7,3; 11,4
 ρηηηωρ 3,4 (т-ψηηηωρ); 5,4; 6,7; 8,8;
 10,5
 ρουωт 3,2;
 ρουт- 8,5; 11,4.5
 ρом 6,17; 7,7; 9,3
 ρωρх 10,4
 ριх 9,4

Griechische Wörter

αββα I, v2
 ραγιoс I,4; 2,3
 αιορ(ιο)η I,5; I,VI
 αἰτεῖν II,9 (ητε)
 αμφιβολεια 8,12
 ανηηκεσθαι 6,10; 10,7
 ἀπό 9,4
 αρх(αγγελoс) 4,8
 αρχει 6,16
 αρх(ι)τεκτων 6,1
 βιστιαρι(ο)η 7,2
 δε 6,17
 γαρ 5,7
 γειтνια 9,2
 δεύτεροс 12,8
 διαδοχοс 8,3
 δι(α)κοнос 4,16
 διαφερσεσθαι 5,3; 8,6; [10,2]

δικαιoн 3,5; 6,10; 10,7
 δικαιωμα 5,5; 8,9
 αωαεκ(ατ)ηси,4
 ἐγράφην 4,16; 6,18; 9,4; 12,7
 ελ(α)χ(ιcтoс) 4,16
 εναεκαтηс 3,3
 еннaтηс 2,5
 ἐνοίκιον 8, v^ο I
 εζερα 3,3; 6,6.14
 επ(ε)ιαη 7,1 (επιтη); 11,2
 ρετοιμωс 12,4
 ἰ(ν)δ(ικтiωνoс) I,4; 2,5; 3,3; 6,4.18; 7,4
 (ηαиктiонoс); 10,2; 12,7
 κaсиωтiк(αρι)oс I, I, v2
 ката 2,4; 6,12; 12,4
 кер(α)т(ιοη) 3,5; 6,11; 8,11.VI; 9,2
 κοιτων 5,8; 6,7
 κουφιζε 6,17

- κΥΠΗ 6,8 (κΗΠΕ)
 ΛΑΜΠΡΟΤΑΤΟΣ 4,2
 ΜΑΚΑΡΙΟΣ 6,19
 ΜΕΡΟΣ 3,4; 4,14; 6,5.8.10.13. [15].17.vi;
 10,vi
 μΗΝΙ 12,7
 ΜΙΣΘΟΥ 1,3; 2,2; 3,2
 ΜΙΣΘΩΣΙΣ 3,6/7.vi; 4,15; 5,9; 6,17.21; 7,1.6;
 8,17 (ΜΙΣΘΟΥΣΙΣ); 9,3. 6.7; 10,vi
 ΝΟΕ (νοεῖν) 5,10
 ΝΟΜΙΚΟΣ 6,21
 οἰκία 6,vi; 8,vi
 οἶκος 10,ν^ο 1
 ΟΙΝΟΠΙΤΗ (οἰνόπεδον) 8,7
 ΟΚΝΕΥΕ 12,7
 ὀλόκληρος 8,ν^ο 1
 ΖΟΜΟΛΟΓΕΙ 1,2; 7,3; 8,4
 ΖΟΜΟΛΟΓΙΑ 9,3
 ΟΥΝ 3,6; 4,10; 6,12; 7,3; 9,2.3
 ΠΑΝΤΟΚΡΑΤΩΡ 6,6; 7,7
 ΠΑΡΑ 11,8
 παρούση 9,5
 ΠΕΝΤΕΚΑΙΔΕΚ(Δ)Τ(ΗΣ) 10,2
- ΠΕΡΙΠΟΤΗΣ 8,3
 ΠΛΗΡΟΥ 4,13; 6,15
 ΠΟΛΙΣ 4,1; 6,10; 8,11
 ΠΡΕ(ΣΒΥΤΕΡΟΣ) 6,19
 ΠΡΟΣ 6,17; 8,11; 9,3
 (ῶ)ΡΥΜΗ 1,4; 2,3 (ΡΗΜΔ); 3,3; 4,8; 6,5.vi
 ῤΗΤΩΡ 8,1
 σημείον 3,7; 4,16; 6,18
 ΣΤΕΓΗ 6,6
 ΣΤΟΙΧΕ(Ι) 3,7; 5,9; 6,18; 7,6; 8,14; 9,5; 11,8
 (στοχε); 12,9
 ΣΥΜΜΑΧΟΣ 8,18
 ΣΥΝΑΛΛΑΓΗ 8,11
 ΤΑΡΣΙΚΑΡΗΣ 4,1.16
 ΤΕΣΣΑΡΑΚΑΙΔΕΚ(Δ)Τ(Η) 6,4
 ΤΕΤΑΡΤ, 6,11
 ΤΡΙΜΗΣΙ(Ο)Ν 2,4; 4,10; 6,11
 ΤΡΙΣΚΑΙΤΙΚΑΤΗΣ 7,4
 υἱός 9,4
 ῤΥΠΟΓΡΑΦΗ (vb.) 9,3/4
 ΦΙΛΟΠΟΝΟΣ 8,3
 ΦΥΛΑΣΣΕ 4,15
 χρυσ(ος) 6,21

Arabische Wörter

ΔΕΡΒΑΜ 11,7

Monatsnamen

ΘΩΘ 1,3

ΜΕΧΙΡ 11,5 (ΕΜΧΙΡ, bis)

Π(α)Χ(ων) 3,2; 12,7

Π(α)υ(νι) 6,18; 9,4

ῤΑΘΩΡ 8,5

Personennamen

ΔΝΟΥΦ 9,1

ΔΠΟΛΛΩ 8,1.14

ΔΡΙΣΤΟΦΑΝΕ 8,15

ΒΙΚΤΩΡ 9,1

ΒΙΚΤΩΡΙΝΑ 7,2

ΓΕΩΡΓΕ 9,1

ΔΙ[...] 4,VI	ΛΙΑ 3,I
ΖΑΧΑΡΙΔΣ 2,I; 6,18 (<i>bis</i>)	ΜΑΡΙΑ 2,I
Θ[...] 8,2	ΜΗΝΑ 1,I.V2; 7,I; 11,9
ΘΕΟΔΩΡΑΚΕ 6,19.20	ΜΩΝΕ 6,20
ΘΕΟΛΟΓΙ(?) 8,15	ΠΑΥΛΟΣ 9,I
ΘΩΜΑΣ 1,2.V2	ΠΛΗΝΕ 12,2
Ιακκωβος 9,4	ΣΕΡΓΙ 5,9
ΙΕΤΙΘ 11,I	ΣΕΥΗΡΟΣ 7,1.5; 11,9
ΙΟΥΣΤΙΝΟΣ 5,I	ΤΔΥΡΙΝΕ 5,11; 9,5
ΙΩΘΑΝΝΗΣ 3,I; 4,1.16(<i>bis</i>).VI; [8,I]; 8,14.18	ΤΣΑΧΟ 12,2
ΚΑΛΛΙΝΙΚΟΣ 12,1.9	ΦΙΛΟΘΕΟΣ 12,1.8
ΚΟΛΛΟΥΘΟΣ 6,19	ΦΟΙΒΑΜΜΩΝ 6,I
ΚΟΜΗΤΟΣ 11,2	ΨΗΤ 4,16
ΚΟΥΠΕΡ 3,1.7(<i>bis</i>).VI	ϢΛΛΟ 6,20
ΚΥΡΑ 11,1.8	...]ΩΡΕ 5,9
ΚΥΡΙΑΚΟΣ 1,I	

Ortsnamen

ΔΑΝΤΙΝΟ 1,I	ΨΜΟΥΝ 3,I; 4,1.3; 5,I; 6,1.2.10.20; 8,1.17;
ΕΡΜΟΝΤ 12,2	9,5; 10,1
Ερμουπολις 9,4	

Straßennamen

Antinoupolis	ϢΡΥΜΗ ΝΑΠΑ ΓΑΒΡΙΗΛ 3,4
ϢΡΥΜΗ ΜΠΡΑΓΙ[ΟΣ ...] 1,4	ϢΡΥΜΗ ΜΠΑΡΧ ΓΑΒΡΙΗΛ 4,8; 6,5/6(?). VI(?)
Hermupolis	
ΡΗΜΑ ΝΦΑΓΙΟΣ ΔΠΑ [... 2,3	

Index Grammaticus

ZWEITEILIGES KONJUGATIONSSCHEMA

Relativsatz des Präsens

ΕΤ- 6,16.17; 7,6; 8,7.16; 9,2; 11,2; 12,1.3

Präsens

†-/ΤΙ- 1,2.3; 2,1; 3,7; 5,9.11; 6,2.18.19.20;
7,3.6; 8,4(*bis*).14.17; 12,3.9

Umstandssatz des Präsens

ΕΙ- 3,6; 8,4

ΕΡΕ- 12,6

Negation des Präsens

ΝΒ-... ΔΝ 5,10

ΕϢ- 1,4; 2,2.3; 3,3; 4,13; 5,3; 6,3.5.11 (ΕΒ-);
6,15 (ΕϢΕ-) 8,6 (ΕΒ-, *bis*)

εϛ- 3,3

εϜ- 4,14

ερε-Nomen 1,5; 3,4; 4,8; 10,4

Präsens II

ει- 1,2; 2,1; 3,1.2; 4,15 (*bis*); 5,1; 6,16; 7,1.6;
9,3; 11,10

Relativsatz des Futurs

πετειδ- 6,17

DREITEILIGES KONJUGATIONSSHEMA

Perfekt

δ1- 3,6.7; 4,15; 7,6; 9,3; 11,2

δκ- 11,3

Relativsatz des Perfekts

ντδ1- 6,14.16; 8,13.16

ντδκ- 9,3

ντδν- 11,6

Perfekt II

ντδ1- 6,21; 11,9

ντδκ- 7,1

ντδ-Nomen 6,21; 8,18

Negatives Futur III

ννε1- 4,12; 6,16 (νν1-)

Negativer Kompletiv

μπδτι- 4,12; 6,15 (νμπδτι-, *bis*)

Konditionalis

ειϱδν- [6,14]

ε(τε)τνεϱδν- 6,15

Konjunktiv

τδ- 2,4; 3,5(*bis*).6; 4,13.14.15; [5,6]; 5,7.8;
6,10.12.13 (*bis*).15; 7,5; 8,10; 9,2
(*bis*)

ντδ- 11,6; 12,4.5

ντ1- 7,3

ντετν- 6,13.17 (ντετνε-)

Kausativer Konjunktiv

τδρ(ε)1- 6,16; 11,3

NOMINALSATZ UND CLEFT SENTENCE

Dreigliedriger Nominalsatz

3,VI; 9,1/2

Relativsatz des Nominalsatzes

ετε-... πε 1,3; 3,2; 6,6; 7,3/4; 10,3

ετε-... ø 11,7/8; 12,5

ø-... τε 9,1

Cleft Sentence

4,16 (δνοκ πετ-); 11,1/2 (δνοκ ετ-); 12,1
(δνοκ ετ-)

Tonio Sebastian Richter

Universität Leipzig
Ägyptologisches Institut
Schillerstraße 6
D-04109 Leipzig
BRD

e-mail: sebricht@rz.uni-leipzig.de